



Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



Homöopathie

akut – chronisch – epidemisch

158. Jahrestagung
des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte gemeinsam
mit der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathische Medizin

1. - 3. Mai 2008, Bamberg
Tagungsprogramm



Homöopathie-
verträglich



elmex® *mentholfrei*

homöopathieverträgliche Zahnpasta

Im Rahmen der homöopathischen Therapie beeinträchtigen Kampfer, Menthol und andere ätherische Öle die Wirkung homöopathischer Arzneimittel. Deswegen ist der Gebrauch herkömmlicher Zahnpasten, die in aller Regel Menthol enthalten, nicht gestattet.

Um diesen Patienten eine effektive Mundpflege zu ermöglichen, hat die **elmex® Forschung** eine medizinische Spezial-Zahnpasta entwickelt, **elmex® mentholfrei**. Sie entspricht den Forderungen der klassischen Homöopathielehre und ist gleichzeitig

- frei von ätherischen Ölen
- mild und gut im Geschmack
- mit Aminfluorid für wirksamen Kariesschutz.

elmex® *mentholfrei* Zahnpasta wird zur täglichen Mund- und Zahnpflege angewendet, zum Schutz vor Karies und zum Schutz des Zahnschmelzes, zur Förderung der Remineralisierung und zur Schmelzhärtung.

Inhalt

Grußworte

- Schirmherr Dr. Thomas Goppel, bayerischer Wissenschaftsminister 5
- Andreas Starke, Oberbürgermeister von Bamberg 6
- Lars Broder Stange, 1. Vorsitzender des DZVhÄ und Gloria Kozel, Präsidentin der ÖGHM 7
- Das Organisations-Team lädt ein 9

- Einführung in das Programm / Themen 10
- Raum der Begegnung 12
- Programm, Tagungsübersicht 13
- Referentinnen und Referenten der Hauptvorträge 19
- Seminare
 - Boeninghausen-Seminar 32
 - Sankaran-Seminar 34

Begleitprogramm

- Laienveranstaltung 36
- Vorabend: Begrüßungscocktail, Anmeldung, Information
 - Führung im E.T.A. Hoffmann-Haus 40
- Orgelkonzert im Dom zu Bamberg 41
- Festabend im Kongresshotel 42
- Stadtführung und Schifffahrt 44

Allgemeine Hinweise

- Kongressort und Anreise 47
- Veranstaltungsräume 48
- Tagungsgebühren 51
- Hotelreservierung 52
- Industrieausstellung 53
- Anmeldung und Impressum 54



Höhere Therapieerfolge und Zeitersparnis

NEU



H. Frei

Effiziente homöopathische Behandlung Ein strukturiertes Konzept für den Praxisalltag

2008, 376 S., 12 Abb., 4 Tab., geb.

€ [D] 49,95

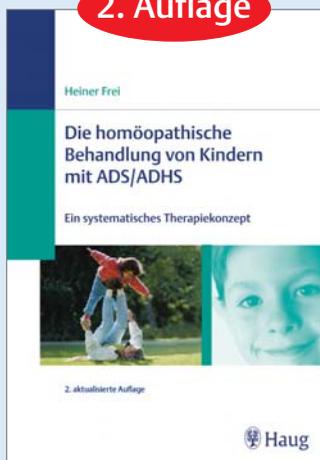
ISBN 978-3-8304-7273-5

Höhere Therapieerfolge und Zeitersparnis bei der homöopathischen Behandlung durch effizienteres Vorgehen: den Weg dahin zeigt dieses auf der Basis der Bönninghausen-Repertorisation weiterentwickelte, evaluierte und in der Praxis erprobte Verfahren. Die Mittelfindung ist damit schnell und zuverlässig möglich. Der Verschreibungserfolg dieser Methode liegt diagnoseabhängig bis zu 15 Prozent über dem der konventionellen Repertorisation.

Schlüssel dazu sind speziell entwickelte, erkrankungsspezifische Fragebögen. Sie dienen dazu, die Symptome abzufragen, die sich für die Mittelwahl als zuverlässig erwiesen haben.

Die standardisierten Arzneidarstellungen der 133 Arzneimittel des Bönninghausen-Taschenbuchs erlauben eine Verifizierung des Mittels bzw. eine weitere Differenzierung mehrerer Mittel nach erfolgter Repertorisation.

2. Auflage



H. Frei

Die homöopathische Behandlung von Kindern mit ADS / ADHS Ein systematisches Therapiekonzept

2., aktualisierte Auflage 2007

203 S., 40 Abb., 29 Tab., geb.

€ [D] 39,95

ISBN 978-3-8304-7268-1

Aufmerksamkeits-Defizit-Störungen (ADS) bei Kindern sanft und ohne Nebenwirkungen behandeln? Dieses Buch zeigt, wie sich ADS mit Hilfe der klassischen Homöopathie nachhaltig therapieren lässt, wie die Entwicklung der Kinder individuell gefördert und eine stabile Besserung der Symptome erreicht werden kann.

Klinische Studien nach strengen wissenschaftlichen Kriterien untermauern die Wirksamkeit dieses Therapiewegs. Sie erhalten Schritt für Schritt das Handwerkszeug für eine zeitsparende individuelle Fallaufnahme und Mittelfindung (nach Bönninghausen) – die Basis für verlässliche und greifbare Erfolge.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die 158. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für homöopathische Medizin vom 1. bis 3. Mai 2008 in Bamberg habe ich gerne die Schirmherrschaft übernommen. Das Tagungsprogramm mit seinen Themenschwerpunkten akut – chronisch – epidemisch zeigt, dass die Homöopathie ihren Beitrag zum therapeutischen Spektrum in der Medizin beitragen will und kann. Dabei ist der ganzheitliche Ansatz, der der Homöopathie zugrunde liegt, von besonderer Bedeutung und Ausstrahlungskraft auch in die anderen Bereiche der Medizin hinein. Der Jahrestagung wünsche ich ein gutes Gelingen und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen anregenden Dialog sowie einen angenehmen Aufenthalt in der Weltkulturerbestadt Bamberg.

München, im November 2007

Dr. Thomas Goppel
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst





**Die Stadt Bamberg ist vom 1. bis 3. Mai 2008
Gastgeber der Jahrestagung des Deutschen
Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ).
Ich heiße hierzu alle Teilnehmer und Gäste aus
nah und fern herzlich willkommen.**

Als Oberbürgermeister der Stadt Bamberg freue ich mich sehr, dass diese überörtliche Veranstaltung mit nahezu 500 Teilnehmern bei uns stattfindet. Ich kann Ihnen versichern, Sie haben damit eine gute Wahl getroffen. Denn unsere Konzert- und Kongresshalle bietet hervorragende Tagungsmöglichkeiten. Außerdem ist sie nur einen Katzensprung von unserer wunderschönen Altstadt entfernt, die seit 1993 zum Weltkulturerbe der Menschheit gehört.

Als UNESCO-Welterbestadt ist Bamberg überregional berühmt. Weit weniger bekannt ist allerdings, dass unsere Stadt auch auf eine große medizingeschichtliche Tradition zurückblicken kann. 1769 wurde die damalige Fürstbischöfliche Bamberger Akademie durch Angliederung einer medizinischen Fakultät zur Volluniversität ausgebaut. 1789 gründete Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal in Bamberg das erste allgemeine Krankenhaus der Medizingeschichte und der Bamberger Arzt Professor Dr. med. Lukas Schönlein gilt als der Begründer der Lehre von den Infektionskrankheiten. Heute knüpft das 1984 eröffnete Klinikum an diese Tradition an.

Angesichts des reichhaltigen und hochkarätigen Programms der Veranstaltung bin ich mir sicher, dass Sie viele Anregungen und neues Wissen mit nach Hause nehmen werden. Ich wünsche der Tagung einen erfolgreichen Verlauf und allen Mitwirkenden einen angenehmen Aufenthalt in Bamberg.

A handwritten signature in black ink, which reads "Andreas Starke". The signature is written in a cursive, flowing style.

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Im Namen des DZVhÄ und der ÖGHM begrüßen wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses überregionalen Kongresses im schönen und ehrwürdigen Bamberg sehr herzlich!

Gerne versammeln wir uns in dieser Stadt, um unsere Konzepte, unsere Praxis und unsere Werkzeuge angesichts der Herausforderungen von schweren Pathologien und möglichen transkontinentalen Epidemien zu überprüfen und unsere Erfahrungen länderübergreifend auszutauschen. Johann Lukas Schönlein (1793 bis 1864), ein „jüngerer Zeitgenosse“ Hahnemanns, war ein bedeutender Sohn Bambergs und klinischer Lehrer von Rudolf Virchow („Zellulärpathologie“), einem der Begründer des modernen naturwissenschaftlich begründeten Medizinkonzepts, das bis in unsere Tage hinein den Grundstock der Hochschulmedizin bildet. Während Hahnemann, als Kind von seinem Vater zum konzentrierten Nachdenken im dunklen Raum angehalten, die hohe Bedeutung der unvoreingenommenen Betrachtung und Wahrnehmung der Phänomene des Erkrankten in den Mittelpunkt seines Erkenntnisweges stellte, war es der Lernimpuls des jungen Studenten Schönlein, der ihn (im Haus eines befreundeten Pfarrers!) zur Sektion von Fröschen und Eidechsen führte. Er wollte erkennen, was „die Welt im Innersten zusammenhält“. Es wird schon aus diesen anekdotischen Überlieferungen klar, dass die Wege der beiden Ärzte in verschiedene Richtungen führen mussten. Aus beiden Wurzeln haben sich lebenskräftige Pflanzen entwickelt, die sich in der täglichen Praxis bewähren. Aufgrund von Erfahrungen und erfolgreichen Therapiemöglichkeiten steht zu erwarten, dass uns die Homöopathie auch im 21. Jahrhundert ein nützliches Handwerkszeug anbietet, welches auch bei großen Epidemien und ihren Komplikationen einen wichtigen Beitrag für eine wahrhaft moderne Medizin zu leisten imstande sein wird. Wir alle sind aufgerufen, unser Wissen und unsere Erfahrungen beizusteuern!

Im Namen der Gastfreundschaft: Wir freuen uns auf Sie!



Lars Broder Stange
1. Vorsitzender des DZVhÄ



Dr. Gloria Kozel
Präsidentin der ÖGHM





Fischpass am Neubau Wasserkraftwerk Rheinfelden

„UNSER STROM KOMMT AUS DER NATUR
UND IST REINE WASSERKRAFT“



NaturEnergie

Strom aus Wasser und Sonne

Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0180 1 90 80 70*
www.naturenergie.de

3,9 Ct/Min aus dem deutschen Festnetz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit über zwei Jahren haben wir mit viel Freude diese Jahrestagung für Sie vorbereitet und wir hoffen sehr, dass das vorliegende Programm Ihnen Lust macht, an diesem „homöopathischen Familientreffen“ in der wunderschönen Stadt Bamberg teilzunehmen.

Lassen Sie sich einladen, Freunde wieder zu sehen, neue Kontakte zu knüpfen, bestehendes Wissen zu ergänzen, neue Ideen anzuschauen aber auch eigene Gedanken einzubringen.

Lassen Sie sich mittragen von der Idee, dass „alte“ und „neue“ Methoden keine unvereinbaren Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig befruchten als verschiedene Pole einer Wirklichkeit.

Es grüßt Sie herzlich das Organisationskomitee
des Landesverbandes Bayern



Jürgen Faust



Richard Hiemer



Angelika Rode



Brigitte Seul



Andreas Wagner



Annegret
Weingartner



Uwe Krämer-Hoernes,
Vorsitzender des Orga-
nisationskomitees
und 2. Vorsitzender
des LV Bayern



Homöopathie

akut – chronisch – epidemisch

Einführung in das Programm

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das Motto der Jahrestagung 2008
„**Homöopathie – akut - chronisch -
epidemisch**“ soll zeigen, dass die
Homöopathie in allen Bereichen des
Krankseins große Heilungschancen
bietet.

Informieren Sie sich auf den folgenden
Seiten über die Umsetzung dieser drei
Hauptthemen, wobei der Schwerpunkt
der Tagung auf der **Miasmenlehre**,
ihrer Weiterentwicklung und ihrer
praktischen Bedeutung in der Behand-
lung chronischer Krankheiten liegen
wird.

Die Möglichkeiten der Homöopathie bei
Prophylaxe und Therapie **akuter
epidemischer Erkrankungen** werden im
Gesundheitswesen noch viel zu wenig
beachtet und genutzt. Angesichts der
Gefahr drohender Epidemien ist es
besonders wichtig, sich diesem Thema
zu widmen.

Zusätzlich zum Hauptprogramm
veranstalten wir am 2.5.08 zwei
parallele Ganztagsseminare zur
Boenninghausen-Methode und zur
Sankaran-Methode.

Weitere Besonderheiten der Jahresta-
gung werden die relativ junge Wissen-
schaft der **Epigenetik** (Genregulation),
ein einzigartiges Experiment einer
Doppel-Live-Anamnese, die offene
Kommunikation im **Raum der Begeg-
nung** mit spontaner Vortragsmöglichkeit
und das Thema **Supervision** sein.

Unsere Tagung verteilt sich auf zwei
unmittelbar nebeneinander gelegene
Orte (siehe auch Seite 48):

1. Die **Kongresshalle** mit dem Hegel-
saal, in dem die Hauptvorträge statt-
finden. Die Anmeldung und das
Kongressbüro, die Industrierausstellung
und der Raum der Begegnung befinden
sich im Foyer der Kongresshalle.

2. Im **Kongresshotel** werden die Begrüßung und Anmeldung am Vorabend, die Seminare, die Übertragung der Live-Anamnesen, die Laienveranstaltung, die festen Vorträge aus dem Raum der Begegnung und der Festabend stattfinden.

Wir haben den zeitlichen Ablauf so geplant, dass Sie nach jedem Vortrag die Gelegenheit zu einer kurzen Diskussion haben werden. Fragen oder Anregungen für die Abschlussfrage- und Diskussionsrunde am Samstag können Sie während der gesamten Tagung im „Raum der Begegnung“ abgeben, hier sammeln wir auch gezielte Fragen an bestimmte Referenten.

Die Pausenzeiten haben wir so gestaltet, dass genug Zeit für Entspannung, Kommunikation und Information bleibt.

Supervision:

Reichen Sie einen ungelösten Fall gut ausgearbeitet unter jahrestagung-2008@dzvhae.de ein und wir werden versuchen, für Sie einen „Supervisionspaten“ zu finden, der Ihnen hilft, Ihren Fall zu lösen.

Beim Experiment der **Doppel-Live-Anamnese** wird ein Patient von zwei Homöopathen mit ähnlicher Analysestrategie (Wolfgang Springer und Reinhard Flick) in zwei getrennten Sitzungen befragt und die Anamnesen werden live in den Raum K 2 übertragen. Wie ähnlich sind die Ergebnisse und die Differentialdiagnosen? Wie objektivierbar ist unsere Methode? Sie können hierzu einen geeigneten Patienten unter jahrestagung-2008@dzvhae.de anmelden.

Fortbildungspunkte

20 Fortbildungspunkte sind von der Landesärztekammer Bayern genehmigt.

Video- und Audioaufnahmen

Sie können während und nach der Tagung Video- und Audio-Aufnahmen der Hauptvorträge erwerben.

Kongressreader

Zum Nachlesen und Vertiefen können Sie nach der Tagung unter www.dzvhae-jahrestagung-2008.de die Volltextversionen der einzelnen Vorträge einsehen und herunterladen.



Raum der Begegnung

Im Raum der Begegnung können Sie von einem einfachen Zuhörer zu einem aktiven Mitgestalter der Tagung werden. Genau genommen besteht der Raum der Begegnung aus **zwei** Räumen:

- 1** Im Foyer, Erdgeschoss der Kongresshalle befindet sich **der offene Kommunikationsraum**: Frei zugänglich ist hier der Platz, wo Sie jederzeit (innerhalb und außerhalb der Pausen) und ungezwungen
 - Kontakt aufnehmen
 - Fragen an alle stellen
 - Diskussionen anregen
 - Fragen an bestimmte Personen oder Referenten stellen (auch für die Abschlussdiskussions- und Fragestunde)
 - eigene Standpunkte vertreten
 - Ideen entwickeln
 - Gruppen zu einem bestimmten Thema bilden
 - neugierig zuhören
 - einfach mal kurz vorbeischaun können.

- 2** Im Kongresshotel im Raum K 9 finden **Vorträge** statt, die sich aus dem offenen Kommunikationsraum ergeben, die vor Ort angemeldet oder aber bereits im Vorfeld der Tagung als Vorträge eingeplant wurden. Diese Vorträge gliedern sich in den Zeitplan der Tagung ein und dauern inklusive Diskussion max. 45 Minuten. Im Sinne der offenen Gestaltung sind die Themen der Vorträge unabhängig von den Hauptthemen der Tagung.

Den aktuellen Stand der bisher vorgesehenen Vorträge können Sie im Internet unter www.dzvhae-jahrestagung-2008.de „Raum der Begegnung“ einsehen.

Wenn Sie jetzt schon Anregungen für den Raum der Begegnung haben, so können Sie uns gerne unter jahrestagung-2008@dzvhae.de kontaktieren.



Programm

Mittwoch, 30. April 2008

Kongresshotel K 8

- 17.30 – 20.00 Uhr **Begrüßungscocktail, Anmeldung und Information**
- 19.00 Uhr **Führung: E.T.A. Hoffmann Haus**
Treffpunkt: Schillerplatz 26, 96047 Bamberg

Donnerstag, 1. Mai 2008

Kongresshalle Hegel-Saal

- 08.00 – 09.00 Uhr **Anmeldung im Foyer der Kongresshalle**
- 09.00 – 09.45 Uhr **Begrüßungsworte und Musik**
- 09.45 – 10.30 Uhr **Eröffnungsvortrag**
Ulrich Fischer: Angewandte Miasmenlehre
- 10.30 – 11.15 Uhr **Pause**
- 11.15 – 12.45 Uhr **Reinhard Flick: Miasmatischer Langzeitfall**
Gabriele Hickmann: Epigenetik und Homöopathie
- 12.45 – 15.00 Uhr **Mittagspause**
- 15.00 – 16.30 Uhr **Karl Ernst: Fallanalyse akuter Erkrankungen mit der Boger-Methode**
- 16.30 – 17.15 Uhr **Pause**
- 17.15 – 18.45 Uhr **Anton Rohrer: Epidemie und Homöopathie – Geschichte, Prophylaxe, Heilmittel bei schweren Verläufen akuter epidemischer Erkrankungen**

Kongresshotel K 2

- 11.15 – 12.45 Uhr **Experiment Fallaufnahme / Fallanalyse:**
Live Anamnese 1 mit Wolfgang Springer
- 12.45 – 15.00 Uhr **Mittagspause**
- 15.00 – 16.30 Uhr **Experiment Fallaufnahme / Fallanalyse:**
Live Anamnese 2 mit Reinhard Flick



158. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft

Kongresshalle Foyer / Kongresshotel K 9

- 15.00 – 18.45 Uhr **Raum der Begegnung:** offene Kommunikation, Fragen der Teilnehmer an die Dozenten, spontane Diskussionen, Pausenforum; Vorträge im Raum K 9

Kongresshotel K 5

- 16.00 – 17.30 Uhr Laienveranstaltung mit Presse
Peter Döring: Einführung in die Homöopathie
Ulf Riker: Verwendung der homöopathischen Taschenapotheke bei Grippe.
Beispielhaftes Arzneimittelbild: Eupatorium perfoliatum

Dom zu Bamberg

- 20.00 – 20.45 Uhr **Orgelkonzert mit Markus Willinger**
– öffentliches Konzert –
Mit freundlicher Unterstützung des
Homöopathischen Labors Gudjons



GUDJONS



Freitag, 2. Mai 2008

Kongresshalle Hegel-Saal

- 09.00 – 10.30 Uhr **Curt Kösters: Miasmentheorien von Hahnemann bis heute. Anwendung von Nosoden und spezifischen Heilmitteln**
Thomas Koch: Miasmantik in Theorie und Praxis, Geisteswissenschaftliche Analogien
- 10.30 – 11.15 Uhr **Pause**
- 11.15 – 12.45 Uhr **Sabine Schmidt / Sugit Haas: Dynamisch-miasmatische Homöopathie**
Jutta Gnaiger-Rathmanner: Follikulinum
- 12.45 – 15.00 Uhr **Mittagspause**
- 15.00 – 16.30 Uhr **Dietmar Payrhuber: Krebstherapie mit mineralischen Mitteln. Synthese der Miasmentheorie und der Erkenntnisse Jan Scholtens zum Periodensystem**
- 16.30 – 17.15 Uhr **Pause**
- 17.15 – 18.15 Uhr **Klaus-Roman Hör: Polymiasmatische Fälle**

Kongresshotel K 2

- 09.00 – 18.15 Uhr **Heiner Frei / Dominik Müller Seminar „Boeninghausen-Methode“**
(Pausenzeiten werden eingehalten)

Kongresshotel K 3

- 09.00 – 18.15 Uhr **Willi Neuhold / Andreas Holling Seminar „Sankaran-Methode“**
(Pausenzeiten werden eingehalten)

Kongresshalle Foyer / Kongresshotel K 9

- 09.00 – 18.15 Uhr **Raum der Begegnung:** offene Kommunikation, Fragen der Teilnehmer an die Dozenten, spontane Diskussionen, Pausenforum, Vorträge im Raum K 9

Kongresshotel Ballsaal

- ab 19.30 Uhr **Festabend mit Festrede**
Wilhelm Schmid: „Gesundheit und Lebenskunst“



**158. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte
gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft
für homöopathische Medizin**

Samstag, 3. Mai 2008

Kongresshalle Hegel-Saal

- 09.00 – 09.45 Uhr **Joachim Stürmer: Miasmatische Zuordnung von Krankheiten, Symptomen und Heilmitteln**
- 09.45 – 10.45 Uhr **Wolfgang Springer: Supervision: Kriterien, Kontrollen, Kasuistiken**
- 10.45 – 11.30 Uhr **Pause**
- 11.30 – 12.30 Uhr **Frage- und Diskussionsrunde**
Moderation: Renate Grötsch
- 12.30 – 13.00 Uhr **Ausklang: Verleihung Samuel-Preis, Ausblick Jahrestagung 2009 Bingen**

Kongresshotel K 2

- ab 14.00 Uhr **Delegiertenversammlung DZVhÄ**

Kongresshalle Foyer / Kongresshotel K 9

- 09.00 – 11.15 Uhr **Raum der Begegnung: offene Kommunikation, Fragen der Teilnehmer an die Dozenten, spontane Diskussionen, Pausenforum, Vorträge im Raum K 9**



Homöopathische Fachliteratur per Internet: www.grundlagen-praxis.de oder auch über unseren Buchladen im Portal des DZVhÄ: www.welt-der-homoeopathie.de



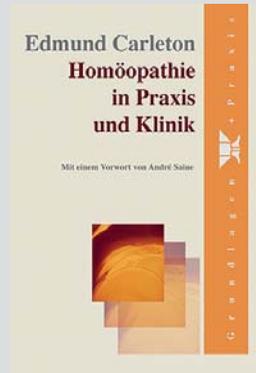
neu



De Beukelaer, Edward
**Homöopathie in der
Tiermedizin
- was können wir
erwarten?**

Übersetzt von
Dr. Shiela Mukerjee-Guzik
2008, 260 S., kart., 38,- EUR

Der Autor, ein erfahrener homöopathisch arbeitender Tierarzt, stellt 101 eindrucksvolle Fälle aus seiner Praxis und der von 18 weiteren Kollegen vor. Es ist hochinteressant mitzuerleben, wie die exakte Beobachtung der Tierindividualität sowohl durch den Tierhalter als auch durch den Therapeuten es ermöglicht, eine präzise Repertorisation zu erstellen, das passende Arzneimittel zu finden und bei den meisten Tieren eine erstaunlich schnelle und grundlegende Heilung zu erreichen.



Carleton, Edmund
**Homöopathie in
Praxis und Klinik**

Mit einem Vorwort von
André Saine, übersetzt von
Dr. Shiela Mukerjee-Guzik
1. Auflage 2007, 300 S.,
geb., 42,- EUR

Von Abszess bis Zyste, von Gallenstein bis Oberschenkelfraktur – Krankengeschichten, die man nicht zwangsläufig mit Homöopathie in Verbindung setzen muss, aber anhand derer Carleton nachweist, welche Möglichkeiten die Homöopathie auch in der klinisch-chirurgischen Arbeit zu bieten hat.

**Leseprobe und
Inhaltsverzeichnisse aller
Bücher finden Sie unter
www.grundlagen-praxis.de**

Verlag und Versandbuchhandlung Grundlagen und Praxis
Postfach 1507 26765 Leer Tel: 04 91 - 6 18 86 Fax: 04 91 - 36 34
E-Mail: info@grundlagen-praxis.de



Die Experten für
Ihr Abrechnungswesen

Externe Abrechnung schafft Erlössicherung!

AMBULANTE ABRECHNUNG

- KV-Notfallschein- / Erste Hilfe-Abrechnung
- ambulantes Operieren (§ 115 b SGB V) gemäß § 301 SGB V
- Physikalische Therapien gemäß § 302 SGB V
- Integrierte Versorgung

STATIONÄRE ABRECHNUNG

- Kodierung und Abrechnung auf Basis der G-DRG´s z. B. anhand der Krankenakten
- Kodierung mittels DRG connect
- Bedarfsorientierte Abrechnungslösungen durch individuelle Produktentwicklungen

Ein Gemeinschaftsunternehmen der Privatärztlichen VerrechnungsStellen

PVS Berlin/Brandenburg, PVS Büdigen, PVS Limburg/Lahn,
PVS Rhein-Ruhr, PVS Westfalen-Nord

PriA GmbH • Remscheider Straße 16 • 45466 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08/48 47-710 • Fax 02 08/48 47-798 • info@pria.de • www.pria.de



Referentinnen und Referenten

*„... auf Hahnemanns Schultern stehend
lässt es sich weit schauen ...“*



Ulrich Fischer

Eröffnungsvortrag

Thema: Angewandte Miasmenlehre; Weiterentwicklungen der Miasmenlehre Hahnemanns durch von Boenninghausen und Ortega

Abstract: Es werden die für eine praktische Anwendung, wie auch für die Ausbildung von Studierenden der Homöopathie notwendigen theoretischen Grundlagen der Lehre von den „Chronischen Krankheiten“ Hahnemanns zusammengefasst. Schwerpunkte bilden auch die Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet durch von Boenninghausen und Ortega. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, dass sich eine miasmatische Fallanalyse in der Praxis insbesondere bei der Behandlung so genannter „Einseitiger Krankheiten“, in Fällen mit multiplen chronischen Pathologien, bei der Beurteilung von einschneidenden Änderungen in chronischen Fallverläufen, wie auch als Entscheidungshilfe bei schwieriger Arzneiwahl, bewährt.

Vita: Die homöopathische Ausbildung erfolgte u.a. bei Voegeli, Dorcsi, Künzli sowie bei Paschero/Argentinien, und Ortega/ Mexico, in den Jahren 1974 bis

1982. Dozent an der Schule von Ortega; in eigener Praxis, wie auch in verschiedenen Selbsthilfe- und Slumprojekten in Mexico City, als homöopathischer Arzt tätig. In Freiburg als homöopathischer Arzt seit 1983 niedergelassen. Seit dieser Zeit verantwortlicher Kursleiter des Freiburger Dozententeams in der dreijährigen Weiterbildung. Zehn Jahre Lehrauftrag für Homöopathie am Pharmazeutischen Institut der Uni Freiburg. Ab 1991 für sieben Jahre deutscher Vizepräsident der Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis (LMHI), ab 1998 General Secretary, ab 2004 Prime Vice President und seit 2007 Präsident der Liga. Mitbegründer des European Committee for Homeopathy (ECH) im Jahre 1990. Von 1990 bis 2006 Mitarbeit im ECH, in den subcommittees politics and education. Seit 2006 Vizepräsident des ECH. Über mehrere Jahre Beisitzer im Vorstand des DZVhÄ für internationale Angelegenheiten. Ein besonderes Interesse gilt der Lehre der Chronischen Krankheiten Hahnemanns und ihrer Weiterentwicklung durch Boenninghausen und Ortega. Verschiedene Veröffentlichungen zu diesem und anderen Themen der Homöopathie in AHZ, KH und internationalen Homöopathiezeitschriften. Buchübersetzungen sowie Vortragstätigkeiten im In- und Ausland.



„Die kleinen Bäche machen den großen Strom.“

Reinhard Flick

Thema: Langzeitfallbericht einer antimiasmatischen Behandlung

Abstract: Eine 35-jährige Patientin leidet seit ihrer Kindheit unter massiven Nahrungsmittelunverträglichkeiten und rheumatischen Beschwerden, die sie so sehr beeinträchtigen, dass sie keiner normalen Berufstätigkeit nachgehen kann. Unter antimiasmatischer Behandlung bessern sich die Beschwerden derart, dass sie ihr gesamtes Leben verändert, zu studieren beginnt und wieder voll belastungsfähig wird. Es wird die Langzeitbehandlung inkl. Mittelwechsel und Zwischengabe einer Nosode ausführlich erläutert.

Vita: Reinhard Flick, M.D.

- Geb. 1954, homöopathische Privatpraxis in Wien seit 1985.
- Mitglied des Ausbildungsteams der ÖGHM (Österreichische Gesellschaft für Homöopathische Medizin)
- Intensive Arzneimittelpfungstätigkeit (Mater perlarum, Kalium sulphuricum, Natrium phosphoricum, Vipera berus, Formica rufa, Vespa crabro, Magnesium bromatum, Magnesium iodatum, Salvia officinalis, Carboneum sulphuratum, Samarium und Gadolynium metallicum)
- Zahlreiche Publikationen in „Documenta Homoeopathica“, „Homoeopathic Links“ und „Homöopathie in Österreich“

*„Nichts auf der Welt ist so mächtig,
wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“*

Victor Hugo



Gabriele Hickmann

Thema:

Epigenetik und Homöopathie

Abstract: Die klassische Genetik beschäftigt sich mit der DNA, ihrer Organisation in Genen, ihrer Veränderung durch Mutationen und der Vererbung an die nächste Generation. Die Epigenetik beschreibt Unterschiede in der Ausprägung von Merkmalen, die nicht in der DNA-Sequenz gespeichert sind. Sie untersucht Genregulation und Genexpression und warum Gene in unterschiedlicher Weise ein- und ausgeschaltet werden.

Unsere Umwelt, Ernährung, Rauchen, toxische Noxen, aber auch psychische Störungen und Stress können epigenetische Veränderungen hervorrufen, die z. B. über DNA-Methylierung, Histon- oder Chromatinmodifikationen nachweisbar sind.

Diese Veränderungen prägen uns als Individuum und spielen bei der Entstehung von Krankheiten eine große Rolle. Erstaunlicherweise können sie an die nächste und übernächste Generation weitergegeben werden, sind aber potentiell reversibel!

Über Steuerung und Regulierung der epigenetischen Prägung wissen wir noch nicht viel.

Gibt es Parallelen zu Hahnemanns Miasmen? Sind Miasmen epigenetisch verankert? Können Infektionen epigenetische Veränderungen hervorrufen? Greift die homöopathische Behandlung in epigenetische Regulationen ein? Der Vortrag will eine Diskussion über energetische Regulation und Epigenetik im Kontext mit chronischen Krankheiten und homöopathischer Behandlung anregen.

Vita:

- Geboren 1954 in Radebeul bei Dresden
- Studium der Biologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Spezialisierung Fachrichtung Genetik, 1981 Promotion
- Aufbau und Leitung eines zytogenetischen Labors am Bezirkskrankenhaus Cottbus
- Weiterbildung zur Fachhumangenetikerin
- seit 1991 leitende Biologin in einer Praxis für Pränatale Diagnostik und Genetik in Düsseldorf
- Fortbildung in Klassischer Homöopathie
- seit 2005 Gasthörerin bei Dr. Michael Elies zur Klassischen Homöopathie an der Universität Düsseldorf
- seit 2004 Beschäftigung mit Fragestellungen zur Epigenetik



„Vieles prüfen, das Gute behalten.“

Karl Ernst

Thema: Verständnis der Boger-Methode und ihre praktische Anwendung bei akuten Erkrankungen. Arzneimittelfindung eines epidemischen Mittels mit der Boger-Methode

Abstract: Zunächst erfolgt neben entsprechenden Definitionen und der Erarbeitung des Begriffes „akut“ in der Homöopathie eine Einführung in die wichtigsten Werke Bogers, die in der Praxis eingesetzt werden. Hierbei wird auch auf die Problematik der Übersetzungen, Zusammenfassungen, Reprints etc. eingegangen – soweit sie Auswirkungen auf die richtige Arzneimittelwahl hat.

Der Zugang zur Therapie akuter Erkrankungen wird anhand von zumeist eigenen Kasuistiken erläutert und vertieft. Zur Illustration werden als Anschauungsmaterial überwiegend die Bogerschen Fundstellen als photographische Reproduktionen eingesetzt. Somit hat der Zuhörer quasi die Möglichkeit selbst im Buch zu blättern und den Verlauf der Arzneiwahl wie am eigenen Schreibtisch nachzuvollziehen. Zum Schluss wird auf das Thema „Genius epidemicus und Boger“ eingegangen.

Vita:

- Jahrgang 1956;
- Arzt für Allgemeinmedizin.
- Eigene schwerpunktmäßig homöopathisch geführte Praxis seit 1988.
- Wichtige Lehrer: Dres. Braun, Eichelberger, Voegeli, Römer, Künzli, M. Barthel, Banerjee, Ghegas, Vithoulkas etc.
- Hauptlehrmeister sind für mich aber das immer notwendige, reichliche Selbststudium und eigene kritisch reflektierte Praxistätigkeit.
- 2001 durch Seminar bei Saine wiedererwecktes Interesse an den „älteren“ Homöopathen wie Lippe, später durch B. Moeller inspiriert an Boeninghausen und Jahr (durch P. Busch).
- Zusätzlicher Impuls durch U. Plate (Symptomen-Lexikon).
- Seit 2003, durch Seminar bei Dr. Winter inspiriert, intensive Beschäftigung mit Boger. Weitere Kurse und Anregungen dazu durch B. von der Lieth, R. Hinderer, E. Funk und Dr. J. Ahlbrecht. Seit 2004 Mitglied im Boger Arbeitskreis Karlsruhe.

„Homöopathie lehret, wie man bloß nach deutlichen Antworten der befragten Natur, mit voraus zu bestimmender Gewissheit, Krankheiten schnell, sanft und dauerhaft in Gesundheit umwandeln könne.“ (Hahnemann, RAML Band 3)



Anton Rohrer

Thema: Epidemie und Homöopathie: Geschichte, dokumentierte Erfahrungen, Prophylaxe. Heilmittel bei schweren Verläufen akut/epidemischer Erkrankungen

Abstract: Geschichte, dokumentierte Erfahrungen: Statistiken zur Fleckfieber-epidemie Hahnemanns und zu Cholera-epidemien in Österreich und Indien. Die erfolgreichen Epidemiebehandlungen haben in diesen Ländern (1837, bzw. 1973) zur politischen Anerkennung der Homöopathie geführt.

Die spanische Grippe 1918: Mortalität bei allopathischer Behandlung: 30 %, unter homöopathischer Therapie: 0,7 %. Zusammenfassung der homöopathischen Erfahrungsberichte aus Europa und USA.

Die Auswahl der epidemischen Mittel geschieht überindividuell (Hahnemann, Organon §§ 100 - 102, Bönninghausen, Jahr). Epidemische Mittel sind nur bei wirklich sehr schwer verlaufenden Epidemieformen erkennbar, in den meisten Fällen wird das individuelle Arzneimittel (§153) zum Einsatz kommen.

Die Bestimmung des epidemischen Mittels Belladonna und die Behandlungsergebnisse werden anhand einer Japan-Enzephalitisepidemie 1991 in

Uttar Pradesh (Indien) dargestellt. Es kann gezeigt werden, dass das epidemische Mittel auch prophylaktische Wirkung hat.

Die Ergebnisse einer dokumentierten erfolgreichen Pockenepidemieprophylaxe (American Institute of Homeopathy, 1907) mit Variolinum können durchaus auf heutige Verhältnisse übertragen werden (Influenzinum bei Influenza).

Die gefährlichsten Komplikationen viral bedingter epidemischer Krankheiten sind hämorrhagische Verlaufsformen.

Homöopathische Arzneien, die zu diesen Zersetzungsprozessen Beziehung haben, sind: Arsenicum album, Phosphor, Pyrogenium und besonders die Schlangengifte: Bothrops, Elaps, Crotalus, Lachesis.

Vita: Seit 1985 in der Praxis als Arzt für Allgemeinmedizin. Wichtige homöopathische Lehrer sind für mich (in zeitlicher Reihenfolge): Dorcsi, Vithoulkas, Künzli, Sankaran, Klunker, Saine, Möller.

Von 1996 bis 2000 Präsident der ÖGHM (Österreichische Gesellschaft für homöopathische Medizin). In der Ärzteausbildung tätig in Österreich, Deutschland und von 1990-98 in Ungarn. Publikationen in der Documenta homoeopathica. Seit 1996 Lektor für Homöopathie an der Medizinuniversität in Graz.



„Ein Skeptiker bin ich geblieben.“

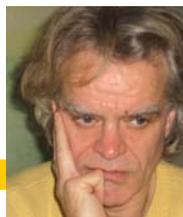
Curt Kösters

Thema: Übersicht der Miasmentheorien von Hahnemann bis heute. Anwendung von Nosoden und spezifischen Heilmitteln.

Abstract: Das Miasmen-Konzept bei Hahnemann war ein eindeutig pragmatischer Ansatz: Die Behandlung von Infektionskrankheiten mit einem Mittel, das zu den Symptomen dieser Infektionskrankheit im Sinne des *Genius epidemicus* passt. Wenn Hahnemann von Syphilis sprach, meinte er auch Syphilis – im Sinne von TPHA-positiv. Dieses ursprüngliche Konzept soll noch einmal neu – und unabhängig von allen späteren metaphysischen Überlagerungen – bedacht werden, und in seiner unmittelbaren therapeutischen Relevanz dargestellt werden. Aber auch die späteren Ideen zu diesem Konzept und insbesondere die seit Hahnemann gewonnenen Praxiserfahrungen mit der Anwendung von Nosoden und spezifischen Mitteln sollen in die Betrachtung einbezogen werden.

Vita: Volker Rohleder habe ich dafür zu danken, dass er 1981 in Berlin einen notorischen Skeptiker für die Homöopathie interessieren konnte. Gelernt habe ich in verschiedener Weise von Martin Stübler, von Vithoulkas und etlichen seiner Schüler, einigen indischen Kollegen, von Klaus Henning Gypser und André Saine, und am meisten immer noch aus den Schriften von Samuel Hahnemann. Seit 1991 bin ich in einer homöopathischen Privatpraxis niedergelassen, zwischenzeitlich war ich in verschiedenen Weiterbildungskursen meines Landesverbandes tätig, war einige Zeit dessen Vorsitzender, habe in dieser Funktion die DZVhÄ-Jahrestagung 2001 in Hamburg mit organisiert; einige Artikel z. B. über Probleme der Computerrepertorisation habe ich geschrieben, etliche weitere sind leider noch unveröffentlicht; ansonsten: als Mitherausgeber einer Internet-Debatte über die Grundlagen der Homöopathie erfolgreich angeeckt, nebenbei noch einige Jahre in einem homöopathischen Entwicklungsprojekt in Nepal tätig gewesen, derzeit zweiter Vorsitzender des DZVhÄ. Interessiert bin ich weiterhin an Überlegungen zu homöopathischen Interventionen in sozialen Systemen und an der Konzeption einer Falldokumentation.

„Weil ich möchte, dass meine Patienten noch mit 80 mit ihrem Sportwagen an die Côte d'Azur fahren und dort gemütlich in einem Straßencafe ihren Espresso trinken!“



Thomas W. A. Koch

Thema: Miasmatik in Theorie und Praxis: Miasmatische Gesetze in der Behandlung chronischer Krankheiten und schwerer Pathologien. Geisteswissenschaftliche Analogien

Abstract: Bei chronischen Krankheiten und schweren Pathologien sind die miasmatischen Gesetze richtungweisend für die Verordnung, um homöopathische Unterdrückung (z. B. Verordnung nach bewährten Indikationen) zu vermeiden. Durch die Miasmenlehre bekommen wir ein homöopathisches Verständnis von Krankheit, Gesundheit und dem Heilweg.

Die Miasmenlehre ist das eigentliche Vermächtnis der homöopathischen Lehre Samuel Hahnemanns. Um chronische Krankheiten heilen zu können, ist das Verständnis der Miasmenlehre und deren Gesetzmäßigkeiten notwendig; chronische Krankheit als Teilaspekt des *Menschseins im Auf-der-Welt-sein* wird beleuchtet.

Die Familiengeschichte, positive wie negative Erlebnisse sowie unsere Aktionen (Handlungen) verursachen Reaktionen nach einer ureigenen Gesetzmäßigkeit; es zeigt sich ein Muster, das wir nicht oder sehr schwer verlassen können, das über Generationen in unseren Familien weitergegeben wurde und wird.

Das miasmatische Modell als Grundlage der Homöopathie begegnet uns äquivalent in vielen geisteswissenschaftlichen Lehren und Veröffentlichungen. Gesetz-

mäßigkeiten, besonders geisteswissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten werden gerne und oft ignoriert. Dabei zeigen sie doch Dimensionen auf, die das rein Naturwissenschaftliche übersteigen. Der Vortrag schließt die Lücke zwischen einer Verschreibung rein nach der Totalität und einer Verschreibung rein nach Miasmen und verhilft so zu einem Verständnis der Notwendigkeit, dass auch die geisteswissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten in der Medizin unbedingt Berücksichtigung finden müssen.

Vita:

- Geb. 1961
- Studium der kath. Theologie, Philosophie und Medizin 1982-1989; Promotion in Psychiatrie 1991
- Facharzt für Allgemeinmedizin, Chiropraxis und Homöopathie
- Assistenzarztstätigkeit: Mainz, Bad Mergentheim und Bad Schwalbach in Chirurgie, Gynäkologie, Innere und Psychosomatik
- 8 Jahre Kassenarztpraxis, seit 2001 Privatarztpraxis in Ingelheim-Grosswinternheim
- Homöopathische Ausbildung bei Römer, Kuhn, Möhrke und Pfeifer;
- Leiter einer dreijährigen Weiterbildungsgruppe und Supervisionsgruppe (zusammen mit Ulrike Fröhlich und Ulrich Koch)
- Weiterbildungsermächtigung seit 1997
- Seit 2001 Vorsitzender LV Rheinland Pfalz, Hessen und Saarland



„Panta rhei“ (Heraklit)

Sugit Haas / Sabine Schmidt

Thema: Dynamisch-miasmatische Homöopathie nach Peter Gienow

Abstract: Das dynamisch-miasmatische Modell von Peter Gienow knüpft an die letzte Schaffensperiode von Samuel Hahnemann an, die geprägt war von der Auseinandersetzung mit den chronischen Krankheiten. Unter Einbeziehung der Theorien der Arzneikrankheit (Hahnemann) und der Ur-Organerkrankung (Rademacher) sowie alchemistischer Erkenntnisse u. a. von Paracelsus entwickelt Peter Gienow ein in sich schlüssiges System zum Verständnis von Krankheit und Heilung. Mit Hilfe des Ähnlichkeitsprinzips wird das aktive Miasma bestimmt. Durch die Gabe der gewählten Arznei unter Berücksichtigung des Haltepunktes (Burnett) können wir die Heilreaktionen und Heilwege des Patienten erkennen, begleiten und im Bedarfsfall korrigierend eingreifen. Das dynamisch-miasmatische Modell gibt dem Arzt ein Werkzeug an die Hand, mit dem die Zusammenhänge der 7 Miasmen und deren jeweils entsprechenden Heilwege eingeschätzt werden können. Das Ziel ist die Ausheilung des aktiven Miasmas und eventuell sich dahinter verbergender anderer Miasmen.

Vita Sabine Schmidt:

- Homöopathie während des Studiums durch Gisela und Peter Bondes kennengelernt, die sich durch meine trotzige Skepsis dennoch nicht abschrecken ließen...
- Begonnen an die Wirksamkeit zu glauben durch Feldstudien in der Geburtshilfe in einem nahe gelegenen fränkischen Kreiskrankenhaus...
- Seit 15 Jahren in der Praxisgemeinschaft mit Sugit Haas und Klaus Schamell in Frankfurt-Innenstadt privat- und kassenärztlich tätig.
- Aus- und weitergebildet durch „die Bondes“, die „Bayern“ (Springer, Gawlik et al.) Sugit Haas, Klaus Schamell, Bernd Rommel, Vassilis Ghegas, die Sheghals und Peter Gienow mit den entscheidenden Einflüssen auf meine Verschreibungen.

Vita Sugit Haas:

- 20 Jahre in eigener Praxis tätig, in Gesellschaft mit Klaus Schamell und Sabine Schmidt
- Ausbildung als Allgemeinmedizinerin
- Homöopathische Lehrer: in erster Linie Klaus Schamell und Sabine Schmidt
- Ausgebildet von Jost Künzli, George Vithoulkas, Vassilis Ghegas, M. L. Sehgal und Peter Gienow
- Dozententätigkeit seit einigen Jahren im hessischen Landesverband.

„Dem Menschen in seiner Not begegnen und ihn verstehen: Das ist mein ärztlicher Auftrag, den ich mit Hilfe der Homöopathie häufig erfüllt sehe.“



Jutta Gnaiger-Rathmanner

Thema: Follikulinum – Hilfe bei gynäkologischen Problemen – Arzneimittelbild mit drei Kasuistiken

Abstract:

Patientin 1: 58 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder; Diagnosen: Z.n. **Mamma-Ca. rechts**, Tumornachsorge
 „Für das Entstehen von Mammatumoren gilt gemäß dem heutigen Stand der Forschung Oestrogen als Beschleuniger der Krebsentstehung. Es sei berechtigt, dies besonders für Frauen mit hormonrezeptorpositivem Mammagewebe zu bedenken.“ Zitat einer Histopathologin. Immerhin, für uns Homöopathen ist das ein Hinweis, für die Mammatumorpatientinnen von heute das Follikulinum in die engere Wahl von Arzneien einzubeziehen, insbesondere bei langer Hormoneinnahme in der Anamnese.

Patientin 2: 39 Jahre, verheiratet, keine Kinder; Diagnosen: **PCO-Syndrom**
 Bulimie, Verdacht auf Borderlinestörung Rez. Conjunctivitis sicca

Patientin 3: 36 Jahre, Lebensgemeinschaft, keine Kinder; Diagnosen: **PMS**
 Larvierte Depression, Borderline-Symptomatik

An Hand dieser drei Kasuistiken wird das Arzneimittelbild von Follikulinum entwickelt. Im Vergleich dazu werden die Arzneien Lachesis, Carcinosinum, Lac humanum und Natrium muriaticum differentialdiagnostisch ausgeführt.

Vita:

- Seit 25 Jahren private Arztpraxis für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Homöopathie in Feldkirch, Österreich
- Ab 1975 Mitarbeit im Ludwig-Boltzmann-Institut für Homöopathie in Wien bei Dr. Matthias Dorcsi
- Studienaufenthalte in Augsburg bei Dr. Stübler und in Mexiko City bei Dr. Proceso Sanchez Ortega
- 1978-94 Mitarbeit im Vorstand der Österr. Gesellschaft für Homöopathische Medizin (ÖGHM)
- 1994-96: Vorsitzende der ÖGHM
- 1985-91: Vizepräsidentin für Österreich bei der internationalen Liga für homöopathische Ärzte
- 1993/April: Kongresspräsidentin des internationalen Liga-Kongresses in Wien
- seit 1982: Lehr- und Vortragstätigkeit in Homöopathie in Österreich und Deutschland, in Osteuropa und auf den internationalen Liga-Kongressen

Preise und wissenschaftliche Arbeiten:

- Goldene Samuel-Plakette für den besten Vortrag am internationalen Liga-Kongress in Köln, 1991
 Thema: Angst, Sehnsucht und Unvermögen bei Lac caninum – mit 8 Krankengeschichten
- Dr. Peithner Forschungspreis für Homöopathie 2004 für die Arbeit Petroleum – eine Arznei der Kohlenstoffgruppe
- „Psychogene Störungen“ bei Kindern
- „Das unruhige Kind“
- Medorrhinum



„Sowohl als auch.“

Dietmar Payrhuber

Thema: Krebstherapie mit mineralischen Mitteln. Vergleich und Synthese der Miasmentheorie und der Erkenntnisse Jan Scholtens zum Periodensystem

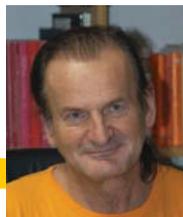
Abstract: Als Grundordnung für das Mineralreich zieht J. Scholten das Periodensystem der chemischen Elemente heran. Er findet heraus, dass Themen im Periodensystem sowohl örtlich (Serien, Stadien) als auch in zeitlicher Abfolge in Form von Aufstieg, Klimax und Verfall rhythmisch in Erscheinung treten. Die drei Grundmiasmen werden deutlich sichtbar. Das Periodensystem ist sowohl eine Materia Medica als auch ein Repertorium. Wir orientieren uns an einer hierarchischen Ordnung, die in der Natur vorgegeben ist. Damit ergibt sich ein anderer Blickwinkel auf die Miasmen, welcher die drei Stadien von S. Ortega (Schwäche, Hypertrophie und Zerfall) mit einschließt. Darüber hinaus kann jedes Element nach der Theorie von E. Masi oszillierend in drei verschiedenen Stadien gesehen werden. Wenn wir uns mit dem Lebensthema eines Patienten befassen, kann uns dies auf eine tiefwirkende konstitutionelle Arznei hinführen. Tatsächlich ergibt die Aufschlüsselung des Periodensystems Einsicht in eine höhere Ordnung, welche die Miasmen einschließt.

Die praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse wird anhand mehrerer Krebsfälle ausführlich erläutert. Hierbei zeigt sich, dass Heilungen jeweils mit einem Heilmittel ohne Mittelwechsel möglich waren. Miasmen, Periodensystem, Jan Scholten, Krebsbehandlung.

Vita:

- Jahrgang 1949
- Praxis für klassische Homöopathie in Salzburg (Österreich) 1982-1991
- Mitbegründer der Ärztegesellschaft für klassische Homöopathie (ÄKH), Präsident der Gesellschaft bis 1994
- seit 1993 intensive Beschäftigung mit dem Periodensystem der Elemente nach JAN SCHOLTEN ermöglicht präzise Verschreibungen
- seit 1994 Seminare in Bern (CH), Berlin (DE), Budapest (HU), Graz, Salzburg und Meissen wobei insbesondere zwei Themen hervorgehoben wurden: die psychosomatische Achse der Homöopathischen Medizin sowie Möglichkeiten der Behandlung von Tumoren

*„Leg ein Obr auf den Erdboden, dann ist
das andere für den Himmel offen.“*



Klaus-Roman Hör

Thema: Polymiasmatische Fälle.
Erläuterung des Themas anhand eines
exemplarischen Falles

Abstract: Konversions-symptomatische
Neurose bei einer 40-jährigen Frau
Die Problematik liegt zunächst in der
Erfassung und Qualifizierung eines Falles
als „polymiasmatisch“. Der nächste
Schritt betrifft das strategische und
taktische Vorgehen. Welches der
erkannten Miasmen soll zunächst
angegangen werden? Nosode oder
Mittel der Totalität? Beurteilung des
Falles nach Erstmedikament. Die Zweite
Verschreibung. Interkurrent auftretende
Störungen und ihr Management.
Miasmenwechsel? Beurteilung der
Toleranzgrenze des Patienten.

Das Handling eines polymiasmatisch
gelagerten Falles gehört nach wie vor zu
den diffizilsten Anforderungen an einen
homöopathischen Arzt. Es erfordert
gleichermaßen Fingerspitzengefühl wie
Erfahrung und eine stabile Vertrauens-
basis zwischen Patient und Therapeut.

Beispiel: Krebs als „Mischform“ aller
drei klassischen Miasmen.

Die neueren, „modernen“ Entwick-
lungen in der homöopathischen
Heilkunst zweifeln das Miasmenmodell
Hahnemann's zunehmend an oder
stellen es gänzlich in Abrede. Hierzu
wird eingehend Stellung genommen.

Vita:

- Jahrgang 1950
- Humanistisches Gymnasium der
Missionsbenediktiner von St. Ottilien,
Abschluss 1971
- Studium der Humanmedizin und
Zahnmedizin in München
(LMU und TU), Abschluss 1980
- 1981 Praxisgründung als Arzt und
Zahnarzt im Allgäu.
- homöopathische Ausbildung im
LV Bayern des DZVhÄ, Supervisor
Dr. M Barthel
- Fortbildungsreihe bei Dr. Vasilis
Ghegas und Dr. M.
Mangialavori. 3-Jahres-Kurs in
Bologna (2002-2005)
- homöopathische Tätigkeit seit 1981
auf allen Teilgebieten der Medizin und
Zahnmedizin, Dozent im LV-Bayern.
Leiter der Gruppe Regensburg,
Doppelpraxis im Bayerischen Wald seit
1988. Notararzt und leitender Notararzt
- Mitbegründer des 1. Homöopathi-
schen Internetforums für Ärzte. Leiter
zweier Qualitätszirkel. Dozent bei
Fortbildungen in Namibia, Kreta und
Mallorca



*„Die stärkste Kraft der Welt ist das Pianissimo.“
(Maurice Ravel, 1875-1937)*

Joachim Stürmer

Thema: Miasmatische Zuordnung von Krankheiten, Symptomen und Heilmitteln

Abstract: Über die Miasmen grübeln die Homöopathen seit 180 Jahren, nämlich seit 1828 die erste Auflage der „Chronischen Krankheiten“ erschienen ist. Diese intensive Beschäftigung mit den Miasmen lässt sich nur rechtfertigen, wenn wir damit in unserem Praxisalltag zu einer größeren Sicherheit im Verordnen kommen. Deshalb geht es in diesem Vortrag um das Thema: Welche Symptome, welche Krankheiten müssen uns aufhorchen lassen, weil sie auf einen miasmatischen Hintergrund hinweisen? Und vor allem: Welches sind die „spezifischen Heilmittel“, die wir einsetzen, damit die chronischen Krankheiten unsere Patienten nicht „mit immerdar erhöhten Leiden bis ans Ende des Lebens quälen“?

Vita:

- Jahrgang 1950, verheiratet, 5 Kinder.
- Seit 1980 in Würzburg als Allgemein- arzt in Gemeinschaftspraxis mit seiner Frau niedergelassen.
- Die wichtigsten homöopathischen Lehrer waren und sind Dr. Willibald Gawlik und Dr. Christa von der Planitz. Mit beiden über lange Jahre gemeinsame Dozententätigkeit.
- 12 Jahre Moderator des Qualitäts- zirkels Homöopathie in Würzburg,
- Kursleiter des A-Kurses in der Weiterbildung der Münchener A-F-Kurse.
- Fachberater Homöopathie der Bayerischen Landesärztekammer.
- Autor der „minimalen materia medica“, Verlag Müller & Steinicke

„Aún aprendo“ (Goya)

Wolfgang Springer



Thema: Supervision: Kriterien, Kontrollen, Kasuistiken

Abstract:

- Kurzer Abriss der Geschichte der Supervision
- Kriterien der Supervision
- Was ist gute Supervision?
- Besonderheiten der Supervision in der Homöopathie
- Anforderungen an den Supervisor und die Supervisanden
- Darstellung einiger in 20 Jahren Supervision entwickelter, hilfreicher Anamnesemodule zur Erleichterung von Fallanalyse und Arzneifindung mit den entsprechenden Kasuistiken
- Ausblick und Voraussetzungen für die dringend notwendige Ausweitung der Supervision für die überwiegend homöopathisch arbeitenden KollegenInnen.

Vita:

- Jahrgang 1952
- Mitbegründer und langjähriger 2. Bundesvorsitzender der Hahnenmann-Gesellschaft
- 20 Jahre alleiniger Dozent der Lindauer Homöopathietage „Mit Video durch die Materia Medica“
- Seit 20 Jahren Supervisor in München für die deutschen KollegInnen
- 5 Jahre Supervisor in Bern für die schweizerischen KollegInnen
- 11 Jahre Supervisor in Wien für die österreichischen KollegInnen
- Vorträge und Seminare bisher in Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Holland, Ungarn, Tschechien, Mexiko und Neuseeland
- 2000 Verleihung des „Samuel“ für den besten wissenschaftlichen Vortrag anlässlich der DZVhÄ-Jahrestagung in Münster
- Präsident des 60. homöopathischen Weltärztekongresses 2005 in Berlin
- Bücher: Das Berner Seminar (Burgdorf Verlag 1992), Kombinierte Arzneimittel (erscheint 2008 im MVS Medizinverlage Stuttgart)

Boenninghausen-Seminar



„Homöopathie soll effizient, lehr- und lernbar sein!“

Heiner Frei / Dominik Müller

Thema: Von der Bönninghausen-Methode zur Polaritätsanalyse: Effizienzsteigerung in der homöopathischen Praxis

Abstract: Präsentation einer kompakten und praxisnahen Einführung in die Bönninghausen Methode. Ausgehend von der konventionellen Vorgehensweise Bönninghausens stellen die Referenten die Polaritätsanalyse als Instrument zur effizienten und präzisen Mittelwahl vor. Die Seminarteilnehmer lernen auch praktische Fälle anhand des neuen Vorgehens zu lösen. Die einfache, klare und strukturierte Methodik lässt sich problemlos in den Praxisalltag integrieren.

Literaturempfehlung:

Boenninghausens therapeutisches Taschenbuch, revidierte Ausgabe 2000 von Klaus-Henning Gypser

Vita: Dominik Müller

- geboren 1961, verheiratet, 4 Kinder, lebt und arbeitet in Eichstätt / Bayern.
- Nach dem Medizinstudium in Würzburg und Wien Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Von 1991 bis 2000 in vertragsärztlicher Praxis mit Schwerpunkt Homöopathie niedergelassen.
- Seit 2001 führt Dominik Müller eine privatärztliche homöopathische Praxis in Eichstätt. Dozent im Zentralverein homöopathischer Ärzte und beim Dreimonatskurs in Augsburg.
- Prüfer bei der Landesärztekammer Bayern.
- Ein Schwerpunkt seiner Praxis- und Lehrtätigkeit ist die Bönninghausen-Methode, insbesondere die Behandlung von Kindern mit ADHS.
- Seit 2005 Mitarbeit an der „Materia Medica Revisa Homoeopathiae“ unter K.-H. Gypser.

„Homöopathie wird zu einem wesentlichen Teil der Medizin des 3. Jahrtausends werden, wenn wir es schaffen, eine höhere Effizienz zu erreichen und vom ärztlichen Auftrag – Krankheiten zu heilen – nicht abweichen.“

Vita: Heiner Frei

ist Spezialarzt für Kinder und Jugendliche in Laupen bei Bern.

- *Ausbildung* Grundschulen in Brugg, Aarau und Los Angeles, Medizinstudium an der Universität Bern, Staatsexamen 1977. Spezialisierung in Pädiatrie an den Kinderkliniken von Bern und Luzern, mit Schwerpunkten in Kinderchirurgie, Neonatologie, Intensiv- und Entwicklungsmedizin. Oberarzt für pädiatrische Hämatologie/Onkologie an der Universtitäts-Kinderklinik Bern von 1984 bis 1987. Seit 1987 kinderärztliche Praxis. Im gleichen Jahr Beginn einer Ausbildung in klassischer Homöopathie.
- *Lehrtätigkeit* in der Schweiz und an internationalen Seminaren und Kongressen seit 1994. Von 2001 bis 2005 Präsident der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Homöopathie.
- *Forschung*: Seit 1996 Durchführung klinischer Studien mit Publikationen über die akute Tonsillitis, Otitis media, ADS/ADHS und weitere Themen. Wissenschaftlicher Nachweis einer spezifischen Wirkung hochpotenzierter homöopathischer Medikamente bei Kindern mit ADS/ADHS, Publikation 2005/2007.
- Buchpublikationen: *Die homöopathische Behandlung von Kindern mit ADS/ADHS*, Haug Verlag 2005, und *Effiziente homöopathische Behandlung*, Haug-Verlag 2007.

Sankaran-Seminar



*„Realität ist eine Illusion, wenn auch eine sehr beständige.“
(Albert Einstein)*

Willi Neuhold / Andreas Holling

Thema: Tagesworkshop zur Sankaran Methode

Abstract: Rajan Sankaran entwickelte in den 80er und 90er Jahren ein neues Verständnis des Wesens der Krankheit („basic delusion“), der Arzneimittel („situative materia medica“) und der daraus resultierenden Forderungen an Anamnese und Arzneimittelwahl. Außerdem versuchte er, Arzneimittel nach gemeinsamen Merkmalen in Gruppen zusammenzufassen, um eine sichere (Vor-) Auswahl der in Frage kommenden Mittel zu bilden. Hierbei griff er einerseits auf die natürliche Verwandtschaft der Mittel (Naturreiche) und andererseits auf die Miasmenlehre zurück.

Ab dem Jahr 2000 gab es, beginnend mit der Entdeckung gemeinsamer Motive innerhalb von Pflanzenfamilien, einen Quantensprung in seinem Verständnis. Inzwischen hat sich eine erstaunlich kohärente Methodik entwickelt. In den letzten Jahrzehnten haben sich in der Homöopathie viele eigenständige Schulen und Konzepte gebildet. Dies führte vielfach zu gewissen Verwirrungen und Inkonsistenzen. Die neuen Konzepte Sankarans ermöglichen es, bisher unvereinbar erscheinende Richtungen zu integrieren. Die

Methodik ist inzwischen ausgereift und vielfach bewährt. Sie ist klar, genau definiert und reproduzierbar. Sie führt zu verlässlichen und konsistenten Ergebnissen – und das Wichtigste – sie ist lehr- und damit erlernbar! Die Elemente dieser neuen Methode sind:

- 1) Ausrichtung auf die Ermittlung von **globalen (ubiquitären) Motiven** und **Mustern** bei der Fallanalyse.
- 2) Herausarbeiten der so genannten **„Vital-Empfindung“**, die eine Körper und Psyche verbindende Weiterentwicklung des „Wahnidee“-Konzeptes darstellt.
- 3) Differenzierung der **Naturreiche** bis in Untergruppen (Pflanzenfamilien, Tierfamilien, Mineralgruppen-Periodensystem).
- 4) Neue **systematische Anamnese** mit besonderer Beachtung der **Hauptbeschwerde**.
- 5) Nutzung der Gesetze der **Polarität und Projektion**.
- 6) Verwendung und Verwertung der **Gestik und Körpersprache** des Patienten, um den Fall zu strukturieren und tiefste Muster zu identifizieren.

Der Workshop wird 4 Einheiten haben und die Theorie didaktisch aufwändig per Präsentationen und Video-Fallbeispielen vermitteln. Es werden schriftliche Unterlagen über die Inhalte zur Verfügung gestellt.

1. Die Vitalempfindung in der Homöopathie
Einführung in die Methode Rajan Sankarans. Beschreibung der Methode, Erklärung des Begriffs „(Vital-)Empfindung“, Anamneseführung.

2. Ebenen des Erlebens
Die „Ebenen des Erlebens“ (Levels of Experience) sind mit ihrer Unterscheidung von z.B. faktischem, emotionalem, situativ-illusionärem und naturhaftem (vital sensation) Erleben als Grundstrukturen der subjektiven Wahrnehmung das Kernstück der neuen Methode. Diese Unterscheidungen dienen der Orientierung in der Vielfalt der verbalen und nonverbalen Äußerungen des Patienten.

3. Einteilungen nach natürlicher Verwandtschaft der Mittel – die Naturreiche (Mineral, Pflanze, Tier etc.)
Die Unterscheidung der Naturreiche als Eingrenzung der möglichen Mittel eines Falles ist erstmals mit der Sankaran-Methode zuverlässig möglich. Die Mittel eines Naturreiches haben gemeinsame Grundcharakteristika. Diese anhand konkreter Fälle erkennen zu lernen wird ein Ziel der Veranstaltung sein.

4. Miasmen; die Zuordnung der Arzneien entsprechend der Miasmen nach R. Sankaran
Um die Zuordnung der Arzneien innerhalb einer Gruppe, z.B. der Pflanzenfamilie der Compositen, zu erleichtern, hat sich das Miasmenkonzept Sankarans bewährt. Sankaran arbeitet mit 10 Abstufungen innerhalb der miasmatischen Zuordnung. Ziel dieser Unterrichtseinheit wird es sein, das Konzept der Miasmen nach Sankaran zu vermitteln und die Differenzierung der einzelnen Miasmen darzulegen.

Literaturempfehlung

- Sankaran, R.: Einblicke ins Pflanzenreich, Bd. I, II, III
- Sankaran, R.: Die Empfindung in der Homöopathie
- Sonderheft der Homöopathiezeitung: Sankaranmethode/Seghalmethode

Vita: Andreas Holling

Arzt für Allgemeinmedizin, Homöopathie, homöopathische Privatpraxis in Münster i. Westf. seit 1986, Ausbildungen bei J. Künzli, H. Gerd-Witte, J. Becker, G. Lang, G. Vithoulkas, J. Scholten, J. Shah, R. Sankaran. 15 Jahre lang Ausbildungstätigkeit für die Zusatzbezeichnung Homöopathie in Appelhülsen/Westf.; Autor von Homöo-Quest-Lernkartei. Seit 2001 intensive Ausbildung bei Rajan Sankaran in Bombay. Regelmäßige Seminare über die neue Methode in Münster, München, Freiburg, Wiesbaden. Auf Scholten und Sankaran aufbauend Entwicklung eines eigenen Konzeptes zum Periodensystem der Elemente (Dimensionen).

Vita: Willi Neuhold

- Medizinstudium in Graz
- Promotion 1982
- Arzt für Allgemeinmedizin
- Homöopathische Ausbildung seit 1983
- Seit 1989 in freier homöopathischer Praxis tätig
- Seit 1990 intensive Beschäftigung mit der Arbeit Sankarans, mehrere Aufenthalte in Bombay (International Clinical Workshops in Homoeopathy)
- Seit vielen Jahren eigene Lehrtätigkeit, Lehrbeauftragter für Homöopathie an der Universität Graz
- Zahlreiche Veröffentlichungen (HIÖ, Documenta homoeopathica)

Laienveranstaltung



*„In der Homöopathie
spüren wir das Herz und
den Geist des Universums.“*

Ulf Riker / Peter Döring

Um die Homöopathie Hahnemanns auch der Bamberger Bevölkerung näher zu bringen, wird es eine öffentliche und kostenfreie Veranstaltung geben mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern Wirkungsweise und praktische Anwendung zu veranschaulichen. Die kostenlose Informationsveranstaltung findet am 1.5.08 von 16.00 bis 17.30 im Kongresshotel statt und wird von der lokalen Presse angekündigt und begleitet.

Das Programm:

- Peter Döring: Einführung in die Homöopathie
- Ulf Riker: Anwendung der homöopathischen Taschenapotheke bei Grippe
Beispiel eines Arzneimittelbildes: Eupatorium perfoliatum

Begleitprogramm

Die Freude, in dieser wunderschönen Stadt tagen zu können, möchten wir mit der Bevölkerung teilen. Daher lädt der DZVhÄ die Bamberger ein, am Abend des 1. Mai das Orgelkonzert im Dom zu Bamberg zu besuchen (siehe Seite 41).

Ulf Riker und **Peter Döring** sind seit vielen Jahren erfahrene Dozenten im Landesverband Bayern. Beide leiten eine Weiterbildungsgruppe und sind Kursleiter bei den A-F-Kursen in München, Peter Döring leitet den B-Kurs, Ulf Riker den C-Kurs.

HOMÖO-SET...

Qualität die überzeugt!

Herstellung & Fachvertrieb
von Taschen-Apotheken aus
pflanzegegerbtem Leder und mehr für...

- Homöopathie
- Blütenessenzen
- Displays & Sortiermöbel
- Software & Fachliteratur
- Tensoren
- Feng Shui-Geldbörsen
- Farb-Energiebrillen

*fordern Sie unseren kostenlosen
Gesamtkatalog an!*

HOMÖO-SET

Königstraße 92-94 · 89165 Dietenheim
fon (0049) 07347 · 919006 · fax 919007
www.homoeo-set.de 24-Std. online-shopping



*Seit 20 Jahren
für Sie da!
Jubiläums-
Angebote*

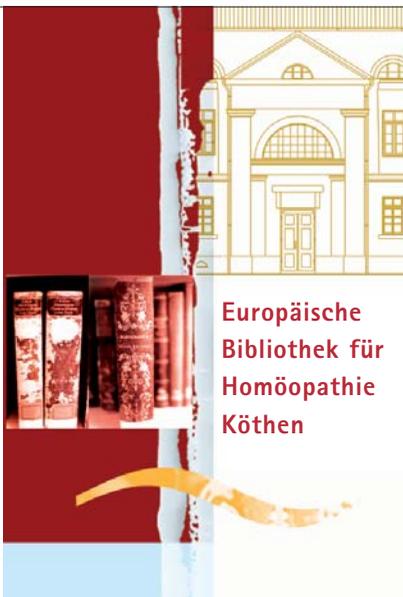
Veranstaltungen zur Jahrestagung 2007: Homöopathie als Entwicklungskraft

- Festliche Eröffnung der Seminarbibliothek des DZVhÄ – Lutzeklinik
- Bibliotheksstand im Zelt: „Gut Beraten“
- Bibliotheksquiz: „Spielend lernen – Laufend lernen“
- Kleiner Workshop: „Recherche – aber richtig“
- Ausstellung: „Habe das Herz Einsicht zu haben“ (Ausschnitte)
- Aktion Bücherturm – Spendenaktion der Homöopathie Stiftung

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte

Seminarbibliothek des DZVhÄ

Springstraße 28
D-06366 Köthen
Fon: ++49 - 3496 - 3038-14
Fax: ++49 - 3496 - 3038-16
E-Mail: hombib.koethen@homeostift.de

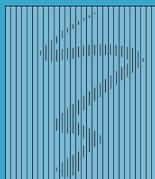


**Europäische
Bibliothek für
Homöopathie
Köthen**

15.9.08 - 12.12.08

24. Augsburger Dreimonatskurs

Die Kompaktausbildung für Ärztinnen und Ärzte
in klassischer Homöopathie im deutschsprachigen Raum



Information: www.dreimonatskurs.de
Irmtraud Seelmann, Lavendelweg 4
86415 Mering, Tel. 08233 - 1713
E-Mail: organisation@dreimonatskurs.de

Hahnemann-Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft
klassisch-homöopathisch-behandelnder Ärzte e.V.



Qualität aus Tradition

Seit 1957 stellen wir LM-(Q)-Potenzen her. Die Herstellung erfolgt bei uns handverrieben und handverschüttelt. Als Familienunternehmen fühlen wir uns der homöopathischen Tradition verpflichtet. ARCANA setzt sich nachhaltig für die Erhaltung der Arzneimittelvielfalt in der Homöopathie ein.

www.arcana.de

Begrüßungscocktail – Anmeldung – Information

**Vorabend: Mittwoch, 30. April 2008, 17.30 – 20.00 Uhr
Kongresshotel**

Gönnen Sie sich eine Anreise ohne Zeitdruck und informieren Sie sich bei einem Begrüßungscocktail über

- den Ablauf der Jahrestagung
- den aktuellen Stand der Themen im Raum der Begegnung
- das Begleitprogramm
- die Stadt Bamberg und ihre Sehenswürdigkeiten

und melden Sie sich garantiert ohne Anstehen zur Tagung an.

Lassen Sie es also gemütlich angehen.

Begleitprogramm

Wenn Sie aber den Vorabend noch mit Kultur würzen möchten, dann finden Sie sich um 19.00 Uhr auf dem Schillerplatz 26 in Bamberg zur Führung im E.T.A. Hoffmann-Haus ein.



Führung im E.T.A. Hoffmann-Haus

Mittwoch, 30. April 2008, 19.00 Uhr
Bamberg, Schillerplatz 26

Nutzen Sie den Vorabend der Tagung zu einem Ausflug in die Literaturgeschichte und lassen Sie sich von Prof. Dr. Bernhard Schemmel den genialen Romantiker E.T.A. Hoffmann näher bringen und durch das E.T.A. Hoffmann-Haus führen.

Das E.T.A.-Hoffmann-Haus

Alles in dem schmalen denkmalgeschützten Häuschen aus dem Jahr 1762 dreht sich um den romantischen Dichter, Theaterkomponisten und Karikaturisten E.T.A. Hoffmann, der 1808 bis 1813 in Bamberg seine „Lehr- und Marterjahre“ absolvierte. Im „Poetenstübchen“ des bescheidenen Hauses entstand die erste romantische Oper „Undine“, die 1816 in Berlin uraufgeführt wurde.

Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist aber wegen der geringen Raumgröße sehr begrenzt. Melden Sie sich daher unbedingt bei Ihrer Tagungsanmeldung zur Führung an. Sollten Sie die Tagung bereits gebucht haben, ergänzen Sie bitte die Anmeldung zur Führung bei Interplan.

Treffpunkt: Schillerplatz 26, Bamberg, 19.00 Uhr
Dauer: Ca. 1 Stunde, Max. Teilnehmerzahl 40 Personen



Professor Dr. Bernhard Schemmel, Honorarprofessor für das Fachgebiet Kultur- und Literaturgeschichte Frankens an der Universität Bamberg



Orgelkonzert

Donnerstag, 1. Mai 2008, 20.00 Uhr
Dom zu Bamberg



Freuen Sie sich auf einen besonderen Abend im Bamberger Dom: Domorganist Markus Willinger wird für Sie Orgelwerke von Buxtehude und J.S. Bach spielen und ganz besonders seine virtuose Improvisationskunst zeigen.

Damit wird dieser Abend zu einem einzigartigen, nicht wiederholbaren Erlebnis.

Neben allen Teilnehmern und Begleitpersonen lädt der DZVhÄ die Bürger Bambergs zu diesem musikalischen Genuss ein.

Der Eintritt ist frei.

Als Programm ist geplant:

- Buxtehude: Praeludium D-Dur
- Markus Willinger: Improvisation einer Partita im Bach-Stil
- Bach: Passacaglia c-moll
- Markus Willinger: Improvisation einer Sonate im Romantischen Stil Allegro moderato – Andante – Finale

Ende des Konzertes ca. 20.45 Uhr

Domorganist Markus Willinger

geboren 1967 in Arnstorf/Niederbayern, studierte nach dem Besuch des Gymnasiums die Fächer „Katholische Kirchenmusik“ und als Hauptfach „Orgel“ an der Musikhochschule in München. Danach war Markus Willinger Assistent am Eichstätter Dom. In den Jahren 1991 – 1994 wirkte er als Kirchenmusiker an der Stadtkirche in Freising. Sein Meisterklassen-Studium absolvierte er bei Franz Lehrndorfer in München, sein Konzertreifestudium „Orgelimprovisation“ bei Daniel Roth in Saarbrücken.

Seit Oktober 1994 ist er Dozent für Liturgisches und Künstlerisches Orgelspiel am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg, der jetzigen Hochschule für Musik Augsburg/Nürnberg, seit Januar 1995 Domorganist in Bamberg. Im Jahr 2005 spielte er im Bamberger Dom einen Zyklus von 16 Konzerten mit dem gesamten Orgelwerk von Johann Sebastian Bach. Vom Wintersemester 2006 an unterrichtet er als Professor für Orgelspiel an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg. Neben seinen kirchlichen Verpflichtungen konzertiert Markus Willinger im In- und Ausland.

Festabend und Festrede

Freitag, 2. Mai 2008, 19.30 Uhr
Ballsaal des Kongresshotels

f 261 Organon: „Die zweckmäßigste Lebensordnung beruht auf Entfernung solcher Genesungs-Hindernisse und dem Zusatz des hie und da nöthigen Gegentheils: Unschuldige Aufbeiterung des Geistes und Gemüths, active Bewegung ..., nahrhafte Speisen und Getränke“.

Folgen wir also dem weisen Rat unseres großen Meisters und genießen wir einen besonderen Festabend am 2. Mai im Ballsaal des Kongresshotels.

Nach Aperitif und Vorspeise wollen wir uns zunächst mit dem Wesentlichen des Lebens beschäftigen.

Die Festrede:

Wilhelm Schmid (freier Philosoph):
„Gesundheit und Lebenskunst“

Genießen Sie anschließend unter den (zunächst) sanften Klängen der **Live-Musikgruppe Azucar Cubana** ein Buffet mit ausgewählten Köstlichkeiten.



Danach muss das Temperament der kubanischen Band ausbrechen dürfen, der Rhythmus wird uns anstecken und auf die Tanzfläche zwingen.

Wer sich aber in Ruhe unterhalten oder etwas zurückziehen will, wird dazu im Nebenraum K8 Gelegenheit haben. Hier wird auch unser Festredner Wilhelm Schmid Ihnen die Möglichkeit geben, mit ihm über seinen Vortrag oder über Gott und die Welt in ungezwungener Atmosphäre zu diskutieren.



Ein weiteres Highlight dieses Abends wird eine Kabarett-Einlage des österreichischen Kollegen und Medizin-Kabarettisten **Ronny Teutscher** sein, Experte auf dem Gebiet des medizinischen Humors. Denn nicht nur Lachen ist die beste Medizin, die Medizin ist auch ganz schön zum Lachen!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und einen wunderschönen Abend!



Wilhelm Schmid

Gesundheit und Lebenskunst – ein dankbares Thema. Darüber zu sprechen, macht zuallererst erforderlich, ein allzu oberflächliches Verständnis von Gesundheit kritisch zu befragen. Dass es so widersprüchliche Phänomene wie Gesundheit und Krankheit überhaupt gibt, bringt womöglich ein Bedürfnis des Lebens nach Polarität zum Vorschein, wie es in vielen Lebensbereichen erkennbar ist. Der Berliner Lebenskunst-Philosoph Wilhelm Schmid, der über etliche Jahre hinweg als philosophischer Seelsorger an einem Krankenhaus arbeitete, nimmt auf Nietzsches Begriff der „großen Gesundheit“ Bezug, die in der Lage ist, auch Krankheit ins Leben zu integrieren. Zur großen Gesundheit gehört die Sorge um sich, sowie die Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn, körperlich, seelisch und geistig. Vor allem das Schöne stiftet Sinn und ist offenkundig unverzichtbar für das Freiwerden heilender Kräfte. Man kann es auch das Bejahenswerte nennen. Menschen brauchen Bejahenswertes, um gesund sein zu können – und mit Krankheit zurechtzukommen.

Vita: geb. 1953, lebt als freier Philosoph in Berlin. Er studierte Philosophie und Geschichte in Berlin, Paris und Tübingen und lehrt Philosophie als außerplanmäßiger Professor an der Universität Erfurt. Viele Jahre lang war er tätig als Gastdozent in Riga/Lettland und Tiflis/Georgien, sowie als „philosophischer Seelsorger“ an einem Krankenhaus in der Nähe von Zürich/Schweiz.

Jüngste Buchpublikationen:

Glück – Alles, was Sie darüber wissen müssen und warum es nicht das Wichtigste im Leben ist, Insel Verlag, Frankfurt a. M. 2007.

Die Fülle des Lebens. 100 Fragmente des Glücks, Insel Taschenbuch, Frankfurt a. M. 2006.

Die Kunst der Balance. 100 Facetten der Lebenskunst, Insel Taschenbuch, Frankfurt a. M. 2005.

Mit sich selbst befreundet sein. Von der Lebenskunst im Umgang mit sich selbst, Suhrkamp Verlag, Reihe Bibliothek der Lebenskunst, Frankfurt a. M. 2004, Taschenbuch 2007.

**Reservierung zum Festabend
(Unkostenbeitrag Euro 40,-
inkl. USt., exkl. Getränke) bei
Ihrer Tagungsanmeldung**

Stadtführung



Donnerstag, 1. Mai 2008, 14.00 Uhr
Stadtführung

Entdecken Sie Bamberg zu Fuß! Bei der Stadtführung erleben Sie die ganz besondere Atmosphäre des Weltkulturerbes. Das historische Altstadtensemble mit Dom, Kirchen und Klöstern, mit Brücken, engen Gassen und Plätzen, mit Fachwerkhäusern und Barockfassaden hat bis zum heutigen Tag den Zauber der Vergangenheit bewahrt.

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 4,00 Eur, inkl. 19 % USt. pro Person

Max. Teilnehmerzahl: 24 Personen

Schifffahrt

Freitag, 2. Mai 2008, 10.00 Uhr
Schiffahrt auf der Regnitz

Leinen los! Lassen Sie sich einladen zu einer Schiffsrundfahrt auf der Regnitz und erleben Sie bei Kaffee und Kuchen das romantische „Klein Venedig“, Bamberger Stadtansichten und den Hafen vom Wasser aus.

Dauer: ca. 80 Minuten

Preis: 12,00 Euro inkl. 19 % USt. pro Person

Max. Teilnehmerzahl: 50 Personen (Bei nicht Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen behalten wir uns das Recht vor, die Schiffahrt abzusagen. Sie werden darüber rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.)

Anmeldung

mit der Tagesanmeldung
 oder auch vor Ort.

Fotos: ©Archiv des BAMBERG Tourismus & Kongress Service



Homöopathie - die Therapie, die anspricht

Handverschüttelte Homöopathika mit langer Tradition

HOMÖOPATHIE
WELTWEIT

in Dezimal- und LM-Potenzen

Arznei-Spezialitäten

Globuli, Dilutionen, Ampullen nach HAB/Ph.Eur.

Rezepturanfertigung

Isopathika

Nosoden

Medizinprodukte

Eigener, zertifizierter
ökologischer Pflanzenanbau

www.staufen-pharma.de

STAUFEN-PHARMA

E-Mail: info@staufen-pharma.de

GmbH & Co. KG
73033 Göppingen

Die Adresse für Homöopathie: www.q-potenzen.com

Für Ihre Indikation die handverschüttelte Q-Potenz.
Über 1000 Einzelmittel von Q 1 - Q 90 als Dilution im
Internet. Besser geht's nicht!

Neckartor-Apotheke Dr. Zinsser
72070 Tübingen

Telefon 0800 15 50000

Telefax 07071 21006

Email info@q-potenzen.com

www.q-potenzen.com


Dr. Zinsser
Q (LM) Potenzen





HAHNEMANN- KLINIK

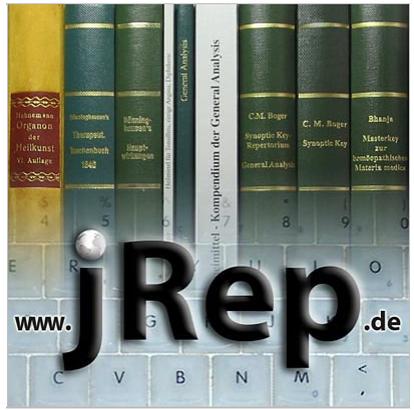
Die einzige homöopathische Klinik in Deutschland

Wir begleiten medizinisch und menschlich, ganzheitlich und individuell

www.hahnemann-klinik.de

info@hahnemann-klinik.de

0 74 74 / 958 058



Das neue REPERTORISATIONS-PROGRAMM für

⇒ die **BÖNNINGHAUSEN-Methode** mit optimierter **Polaritäten-Analyse n. H. Frei & Materia Medica**

⇒ die **BOGER-Methode** mit neu übersetztem **Synoptic Key & Bhanjas Master-Key**

⇒ die **minimale materia medicae von J. Stürmer**
Bei Interesse besuchen Sie unseren Stand !

Homöopathie-Stiftung
des Deutschen Zentralvereins
homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)



**Wissenschaft fördern
Forschung aktivieren
Praxis stärken**

Sind Sie dabei?

Mit Ihrem ideellen und finanziellen Engagement können Sie die Homöopathie-Stiftung in ihrer Arbeit wirkungsvoll unterstützen. Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!

info@homeostift.de
www.homoeopathie-stiftung.de



Firma Homeocur
Dr. Leisser GmbH
Vinzenziplatz 10, A-2070 Retz
Tel.: +43 2942 20910
Fax: +43 2942 20910 20
Email: office@homeocur.com
Web: www.homeocur.com

Herstellung handverschüttelter homöopathischer Arzneimittel bis zur **M**-Potenz

Wir sind spezialisiert auf die Herstellung **handverschüttelter LM- / Q**-Potenzen und **Autonosoden**.

Da wir ein kleiner Betrieb sind, gehen wir gerne auf individuelle Wünsche ein.

Der Mensch ist uns ein Anliegen.



Allgemeine Hinweise

Kongressort

Konzert- und Kongresshalle Bamberg
 Mußstraße 1, 96047 Bamberg
 Telefon: +49-951-9647-200
 Telefax: +49-951-9647-222

Welcome Kongresshotel Bamberg
 Mußstraße 7, 96047 Bamberg
 Telefon: +49-951-7000-0

Anreise

Flug-Reisende

Flughäfen:

- Flughafen Nürnberg ca. 45 Fahrminuten entfernt
- Flughafen München ca. 2 Stunden entfernt
- Flughafen Frankfurt ca. 2 Stunden entfernt

PKW-Fahrer

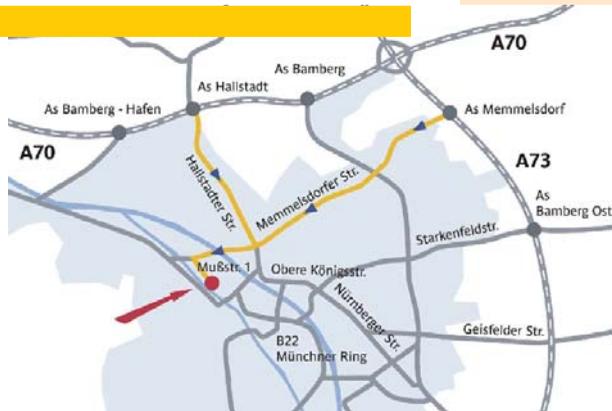
Ausreichend Parkmöglichkeiten sind im Welcome Hotel Bamberg für 6,50 Euro / pro Tag und im Welcome Hotel Residenzschloss Bamberg für 8,50 Euro / pro Tag vorhanden.

Aus Richtung Osten (Berlin, Bayreuth)

A9 bis Autobahndreieck Bayreuth-Kulmbach, danach auf die A70 Richtung Bamberg bis Ausfahrt Hallstadt, Richtung Bamberg, an der 4. Ampel rechts in die Magazinstraße abbiegen, dann nach der 3. Ampel links in die Mußstraße.

Aus Richtung Süden (München, Nürnberg)

A9 bis Kreuz Nürnberg, dort auf die A3, Richtung Würzburg bis Kreuz Fürth/Erlangen, dann auf die A73 Richtung Bamberg. Ausfahrt Memmelsdorf/Gartenstadt Richtung Bamberg, der Memmelsdorfer Straße folgen in Richtung Konzert- und Kongresshalle.



Quelle: Kongress- und Konzerthalle Bamberg, Stadthalten GmbH Bamberg

Aus Richtung Westen (Frankfurt, Würzburg)

A3 Richtung Würzburg/Nürnberg bis Ausfahrt Pommersfelden/Bamberg, B 505 bis Ausfahrt Memmelsdorf/Scheßlitz, links Richtung Bamberg, der Memmelsdorfer Straße folgen in Richtung Konzert- und Kongresshalle.

Aus Richtung Norden (Kassel, Schweinfurt)

A7 bis Abfahrt Schweinfurt-Werneck, danach auf die A70 Richtung Bamberg bis Ausfahrt Hallstadt, rechts abbiegen in Richtung Bamberg, an der 4. Ampel rechts in die Magazinstraße abbiegen, dann nach der 3. Ampel links in die Mußstraße.

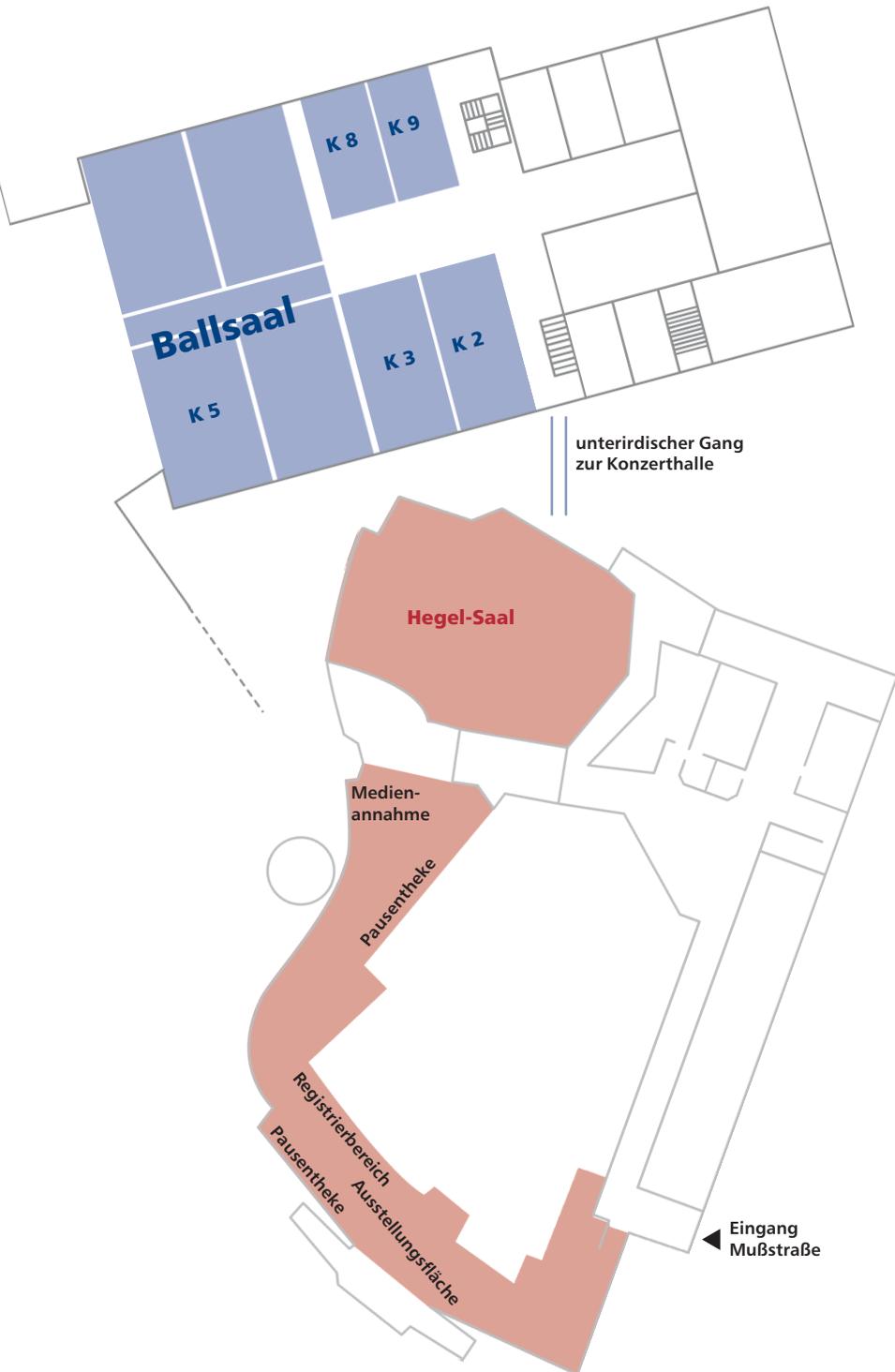
Veranstaltungsräume

in der Konzert- und Kongreßhalle Bamberg
und im Kongresshotel



Fotos: Kongress- und Konzerthalle Bamberg, Stadthallen GmbH Bamberg

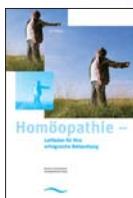




Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte.

Bücher aus der Praxis.

Bücher aus der Praxis heißt die Ratgeberreihe des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ). Autoren sind erfahrene homöopathische Ärztinnen und Ärzte, die aus der Praxis heraus wertvolle Ratschläge und Hintergründe für eine erfolgreiche Therapie geben.



Ulf Riker

Homöopathie – Leitfaden für Ihre erfolgreiche Behandlung

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte, Bonn

September 2006, 96 Seiten

9,00 Euro (D), 9,30 Euro (A), 14,20 CHF (CH)*

ISBN 978-3-939749-00-4



Steffen Rabe, Ulf Riker, Beate Vollmer

Wickel, Tees & Globuli – Naturheilverfahren während der homöopathischen Behandlung

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte, Bonn

Dezember 2006, 124 Seiten, 9,00 Euro*

ISBN 978-3-939749-01-1



Gerhard Bleul, Patrick Kreisberger, Ulf Riker

Die homöopathische Hausapotheke – Die wichtigsten Arzneien für zu Hause und unterwegs

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte

Bonn, September 2007, 196 Seiten, 10,00 Euro*

ISBN 978-3-939749-03-5

*Vom Verkaufspreis wird 1,- Euro der Homöopathie-Stiftung gespendet.

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



www.welt-der-homoeopathie.de



Tagungsgebühren

Tarife	Frühregistrierung Bis 24.03.2008	Spätregistrierung Ab 25.03.2008
Mitglied	325,00 Euro	375,00 Euro
Nichtmitglied	375,00 Euro	425,00 Euro
Studenten (mit Bescheinigung)	50,00 Euro	50,00 Euro
Mitglieder		
Tageskarte Do	180,00 Euro	180,00 Euro
Tageskarte Fr	180,00 Euro	180,00 Euro
Tageskarte Sa	90,00 Euro	90,00 Euro
Nicht-Mitglieder		
Tageskarte Do	200,00 Euro	200,00 Euro
Tageskarte Fr	200,00 Euro	200,00 Euro
Tageskarte Sa	100,00 Euro	100,00 Euro

Seminare

Beide Seminare laufen parallel zum Hauptprogramm am 02.05.08 ganztags! Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

- Boeninghausen-Seminar frei
- Sankaran-Seminar frei

Abendprogramm

- 01.05.08 Orgelkonzert im Dom frei
- 02.05.08 Festabend
(Preis exkl. Getränke pro Person) 40,00 Euro

Buchungs- und Zahlungsbedingungen:

Eine Stornierung der Kongressteilnahme und der Abendveranstaltungen ist bis **25.04.2008** möglich. Es wird eine Bearbeitungsgebühr von 30 Euro erhoben. Bei Stornierungen nach diesem Termin ist eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr nicht mehr möglich, es kann aber eine Ersatzperson benannt werden. Bitte beachten Sie, dass Stornierungen schriftlich an die Interplan AG erfolgen müssen.

Hotelreservierung

Hotelreservierung

	Einzelzimmer (pro Nacht, inkl. Frühstück)	Doppelzimmer (pro Nacht, inkl. Frühstück)
<ul style="list-style-type: none"> ● Welcome Hotel Bamberg Kongresshotel Mußstrasse 7 96047 Bamberg T: +49 951 7000-0 	95,00 Euro	116,00 Euro
<ul style="list-style-type: none"> ● Welcome Hotel Residenzschloss Bamberg 3 min. Fußweg Untere Sandstraße 32 96049 Bamberg T: +49-951-6091-0 	119,00 Euro	152,00 Euro

Buchungsbedingungen Hotelgebühren

Alle angegebenen Preise verstehen sich pro Übernachtung und Zimmer inkl. Frühstück sowie 19% USt. Für eine verbindliche Reservierung benötigen wir eine Zahlung über den kompletten Aufenthalt oder Ihre Kreditkarten-Details als Garantie. Ihre Buchung ist nur nach Erhalt der Kreditkartendaten, bzw. dem o.g. Zahlungsingang garantiert. Mit der Buchungsbestätigung erhalten Sie einen Hotelprospekt.

Kostenlose Stornierungen können bis 29.02.2008 vorgenommen werden

und müssen schriftlich an INTERPLAN mitgeteilt werden. Bei späterer Stornierung können 90 % des Preises für die erste Nacht berechnet werden, falls das Hotel das Zimmer nicht nachbelegen kann. Mit Ihrer Buchung akzeptieren Sie alle genannten Reservierungsbedingungen.

Öffnungszeiten / Erreichbarkeit Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist unter folgender Telefon-/Faxnummer vom 01.-03. Mai 2008 zu erreichen:

Tel.: +49-951-9647-199, Fax: +49-951-9647-195

Das Tagungsbüro befindet sich vom 1. – 3. Mai im Foyer der Konzerthalle beim Haupteingang.

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 30.4.08	17.00 – 20.00 Uhr (im Kongresshotel bei Raum K8)
Donnerstag, 1.5.08	08.00 – 19.00 Uhr
Freitag, 2.5.08	08.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 3.5.08	08.30 – 14.00 Uhr

Industrierausstellung

01. – 03. Mai 2008

Die Industrierausstellung ist einer der attraktiven Programmpunkte der Jahrestagung 2008! In den Foyers des Erdgeschosses der Konzert- und Kongresshalle Bamberg präsentieren sich parallel zum Tagungsgeschehen bis zu 20 Firmen auf 125 qm mit neuesten aber auch bewährten Produkten und Dienstleistungen rund um die Homöopathie aus den Bereichen:

- Arzneimittel
- Verlagserzeugnisse
- Informationstechnik und Kommunikationstechnik (u. a. Repertorisation)
- Praxisausstattung und Homöopathiebedarf
- Gutachten und Analysen
- Aus- und Weiterbildung
- Praxisbedarf und Verbrauchsartikel für die Praxis
- Beratungsdienstleistungen
- Berufsspezifische Versicherungen
- Berufsspezifische Vereinigungen
- Finanzdienstleistungen
- Lehrmittel
- Praxisdrucksachen
- Zertifizierungsstellen

Einen detaillierten Übersichtsplan und eine Ausstellerliste erhalten Sie vor Ort in Ihren Unterlagen.

Kongressorganisation / Teilnehmerregistrierung / Hotelbuchung / Organisation der Industrieausstellung

INTERPLAN

Congress Meeting & Event Management AG
Frau Tanja Reile
Albert-Rosshaupter-Str. 65
81369 München
Tel: 089 / 54 82 34-62
Fax: 089 / 54 82 34-43
E-Mail: dzvhae@interplan.de
www.interplan.de

Anmeldung

Die Anmeldung kann über die Kongresshomepage www.dzvhae-jahrestagung-2008.de oder mittels Anmeldeformular erfolgen. Anmeldungen, die nach dem 24. April 2008 eingehen, werden vor Kongressbeginn nicht mehr bestätigt. Bitte bringen Sie in diesem Fall eine Kopie des Überweisungsbeleges mit zum Tagungsort oder bezahlen Sie erst vor Ort. Generell ist eine kurzfristige Anmeldung zur Tagung auch noch vor Ort in der Konzerthalle in Bamberg möglich.

Bestätigung der Anmeldung

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt, die Zahlung der Gebühr nach entsprechendem Geldeingang. Bitte legen Sie diese Bestätigung bei Anreise am Tagungsbüro vor. Sie erhalten dann Ihre Tagungsunterlagen. Mit den Unterlagen erhalten Sie ein Namensschild, das für die Dauer der Tagung als Eintrittsausweis gilt und immer zu tragen ist.

Impressum

Veranstalter: Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte,
Am Hofgarten 5, 53113 Bonn, www.welt-der-homoeopathie.de

Inhaltliche Gestaltung und wissenschaftliche Leitung:

Organisationskomitee des Landesverbandes Bayern des DZVHÄ

Vorsitzender: Uwe Krämer-Hoenes (kraemer-hoenes@onlinemed.de)

Koordination mit der ÖGHM: Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu
(brunnthaler-tscherteu@utanet.at);



PVmediS AG

Unternehmensgruppe PVS Rhein-Ruhr

Professionelles Abrechnungs- und Forderungsmanagement für Ärzte

Sonderkonditionen
exclusiv für Mitglieder
des DZVhÄ!

- 
- Abrechnung
 - Inkasso
 - Vorauszahlung
 - Korrespondenz
 - Gebührenrecht

E.A. Farrington

Der Neue Farrington

Klinische Materia Medica

Vorlesungen zur Arzneimittellehre und
Differenzialdiagnosen

Neu bearbeitet und übersetzt von

Armin Seideneder



NEU!

• Detaillierter Index mit fast 240 Seiten!

1. sortiert nach Arzneimitteln

2. sortiert nach Symptomen

• Dadurch wesentlich praxistauglicher als das Original!

• Mehr Transparenz!

1016 Seiten Best.-Nr. 87493 79,00 €

Ein Buch das berechtigt Hoffnung macht!

Dr. Jens Wurster

Die homöopathische Behandlung und Heilung von Krebs und metastasierter Tumore

Homöopathisch geheilte Krebsfälle
erstmal ausführlich und praxisbezogen
dokumentiert



TIPP!

256 S. Best.-Nr. 86375 39,00 €

„... ein unbedingt empfehlenswertes Buch.“
(AHZ 3/2007)



Peter Gienow

Miasmatische Schriftenreihe: Nr. 9 Die Skrophulose Das vergessene Miasma

373 S. Best.-Nr. 87498 39,00 €

Miasmatische Schriftenreihe: Nr. 10 Miasmatische Repertorisation

Gestalten Sie Ihre Anamnese und Repertorisation auf die effektivste Weise.

120 S. Best.-Nr. 87797 34,00 €

Miasmatische Schriftenreihe: Nr. 11 Einfach Heilen

84 S. Best.-Nr. 87798 24,90 €



**Aktuelle Aktionspreise auf alle
RADAR-Neukäufe, Updates und
Upgrades!**

30% RABATT! 30% RABATT!

Fordern Sie Ihre kostenlose
RADAR-30-Tage-Demo-DVD an!

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

T 089/89 35 630

Wir führen regelmäßig
RADAR-Schulungen durch!

Peter Gienow Miasmatisches Internetportal

Fragen & Antworten

- Miasmatisches Forum
- Fälle
- Materia Medica
- Theorie
- FAQ
- Rubrikennachträge
- Stellen Sie Ihre Fragen

**Schnelle Hilfe
für Ihre
Patientenfälle!**
www.irl.de

Sie fragen - Peter Gienow antwortet direkt!

Peter Gienow macht Sie vertraut mit:

- der Repertorisationstechnik
- der Fallbearbeitung
- der miasmatischen Beurteilung
- den Folgeverschreibungen

Peter Gienow zeigt Ihnen den Weg zur Mittelfindung und wie Sie das miasmatische Modell effektiv nutzen können. Werden Sie Mitglied im Miasmatischen Internetportal! Mehr Info unter www.irl.de

- Abo 1 Monat: nur 29,90 €
- Abo 6 Monate: nur 99,90 € (entspricht 16,65 € pro Monat)
- Abo 12 Monate: nur 189,90 € (entspricht 15,82 € pro Monat)